

→ Ilb

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
REGENSBURG

**Jahres
bericht
1986**

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

REGENSBURG

**Jahres
bericht
1986**

REGENSBURG 1987

ISSN 0170-1363

1987

Druck: Vervielfältigungsstelle der
Universitätsverwaltung Regensburg

V O R W O R T

In den vergangenen 10 Jahren ist der Bestand der Bibliothek nicht mehr in dem auch von Gutachterseite empfohlenen Umfang gewachsen. Der Kauf von rund 200.000 Bänden Forschungsliteratur mußte in diesem Zeitraum unterbleiben. Die Gesamtsituation der Bibliothek muß daher in manchen Bereichen derzeit mit dem Begriff "Stagnation" gekennzeichnet werden.

Eine Auswirkung der Empfehlungen des Beirats für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim (damaligen) Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist nach wie vor nicht erkennbar. Erleichtert wurde die angespannte Situation 1986 durch extreme abwärtsgerichtete Wertschwankungen des Dollars und des englischen Pfundes, da wertmäßig etwa 2/3 der Erwerbungen ausländische Titel betreffen und der Hauptanteil auf die Buchproduktion in Großbritannien und USA entfällt. Die insgesamt günstigen Währungsrelationen des Jahres 1986 konnten angesichts des veranschlagten Bedarfs von DM 4.457.385,-- allerdings nur eine geringfügige Verbesserung der Haushaltslage bewirken, da nur DM 3.355.880,-- zur Verfügung standen.

Die 1984 wegen langjährig unzureichender Mittel für Einband und Erhaltung des Buchbestandes gewährten Sondermittel in Höhe von 200.000 DM waren zwar eine dankbar entgegengenommene Erleichterung, blieben aber als isolierte Maßnahme, die 1985 und 1986 nicht wiederholt wurde, ohne durchgreifende Wirkung, da der ungedeckte Nachholbedarf bei Einband mehr als das Dreifache dieser Summe ausmacht. Auf die Dauer werden deutliche Auswirkungen auf den Zustand des Sammelgutes nicht ausbleiben. Abhilfe ist hier dringend vonnöten, um die vorhandenen Bestände der Bibliothek in einigermaßen benutzbarem Stand zu halten.

Daß auf dem personellen Sektor ohne Rücksicht auf die Gesamtentwicklung und das Ansteigen der Benutzung der Lesesäle Abbaumaßnahmen durchgeführt werden, die nur von formalen Überlegungen (Haushaltswolumen, Bücherzugang) ausgehen, muß als bedeutende Erschwerung der Arbeit von Bibliothek und Benützern gewertet werden. Bei etwa gleicher Studentenzahl von durchschnittlich 11.500 ist nämlich in den letzten sechs Jahren die Zahl der Benutzungsfälle in den Lesesälen von 1.205.747 auf 2.486.189 gestiegen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Die dadurch erheblich gewachsenen Ordnungsarbeiten an den ebenfalls vermehrten Beständen (ca. 1.100.000 Einheiten in offener Aufstellung) werden übersehen. Die Beschäftigung vieler Mitarbeiter mit Sucharbeiten hat aber in einem Umfang zugenommen, daß bei gleichbleibendem Personal eine bessere Verfügbarkeit der Bestände nicht zu erreichen ist, bei abnehmendem Personal eine weitere Verschlechterung in Kauf genommen werden muß. Die Verluste an Arbeitszeit von Lehrenden und Studierenden der Universität werden leider zunehmen.

Die Anforderungen an die Bibliothek sind auch im Bereich der Informationsvermittlung deutlich gestiegen. Nachdem 1984 in der Fakultät für Chemie Online-Datenbankabfragen als neues Instrument der Informationsvermittlung eingeführt wurden, ist im Berichts-

jahr die Zahl der Online-Recherchen auf 532 in 17 Datenbanken, verteilt auf 3 HOSTS, (DIMDI, INKA und DBI) angestiegen. Zum Jahresende 1986 wurden Nutzerverträge mit drei weiteren HOSTS mit einem sehr umfangreichen und ständig wachsenden Datenbankangebot abgeschlossen: BRS in USA bietet 120 Datenbanken aus allen Wissensgebieten an, DATA-STAR in Bern 142, das Fachinformationszentrum Technik 40 und STN 29 Datenbanken.

Abschließend sei auf den von Jahr zu Jahr akuter werdenden Mangel an Stellraum hingewiesen. Der sich schon jetzt abzeichnende Engpaß macht bis zum Jahr 1990/91 die Errichtung des zweiten Bauabschnittes des Bibliotheksmagazins erforderlich. Bei der Planung des Büchermagazins wurde im Jahr 1966 darauf verzichtet, wie üblich eine Kapazität für Zuwachs von etwa 40 Jahren bereitzustellen, da in einer Campusuniversität an bestehende Gebäude angebaut werden kann. Dies wurde bei der Bauausführung berücksichtigt und nur Stellraum für ca. 20 Jahre geschaffen. Die Nutzung von dezentralen Lagerräumen oder Verkehrsflächen ist nicht nur organisatorisch und sicherheitstechnisch schwierig, sondern stößt auch auf den Raumbedarf anderer Bereiche. Eine Lösung, in größerem Maße veraltetes Bibliothekssammelgut abzugeben, ist angesichts der kurzen Entwicklungszeit der Bibliothek unrealistisch, da solches Material nur in sehr begrenztem Maße, etwa bei Ersatz von Lehrbüchern durch Neuauflagen anfällt und nur einen geringen Prozentsatz des jeweiligen Jahreszugangs ausmacht.

Für die trotz aller Schwierigkeiten in den meisten Bereichen gesteigerten Leistungen der Bibliothek danke ich allen Mitarbeitern, die auch in schwierigen Situationen sich als ein stets motiviertes Team erwiesen. Der Universitätsleitung gilt der Dank für mannigfache ideelle und materielle Hilfestellungen.

August 1987

Dr. Max Pauer

INHALT

	VORWORT	3
1	PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSVERMITTLUNGSSTELLE	6
1.1	Personal	6
1.2	Räumliche Verhältnisse	7
1.3	Datenverarbeitung	7
1.4	IVS (Informationsvermittlungsstelle)	9
2	ERWERBUNG UND BESTAND (EINSCHL. SONDERBESTÄNDE)	11
3	KATALOGISIERUNG	19
4	FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE	26
5	BENÜTZUNG	30
6	TECHNISCHE ABTEILUNG	36
7	VERWALTUNG	41
8	AUSBILDUNG	42
9	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT, VERÖFFENTLICHUNGEN	43
9.1	Öffentlichkeitsarbeit	43
9.2	Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien	45
9.3	Fachwissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek	46
9.4	Fachwissenschaftliche Vorträge von Mit- arbeitern der Universitätsbibliothek	47
10	WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN	48
	Anlage 1: Organisationsplan (Stand 31.12.1986)	53
	Anlage 2: Entwicklung der Bibliothek seit 1981	58

1 PERSONAL, RÄUMLICHE VERHÄLTNISSE, DATENVERARBEITUNG UND INFORMATIONSMITTELGANGSSTELLE

1.1 Personal

1.1.1 Personalstellen

(am 31. 12. 1986 zur Verfügung stehende Stellen)

	hD	gD	mD	eD	insgesamt
Beamte	17	42	22	27	108
Angestellte	1	4	31	52	88
	18	46	53	79	196

Schwerbehindert sind 31 Mitarbeiter, also über 10 % aller Mitarbeiter der Universitätsbibliothek.

1.1.2 Mitarbeit im Personalrat der Universität

Im Personalrat der Universität war Herr Kurt Dechant als nicht freigestelltes Mitglied tätig.

1.1.3 Krankenstand

Wegen Erkrankung von Mitarbeitern sind 1986 insgesamt 2.534 Arbeitstage ausgefallen, was einem Anteil von 5,91 % der Jahresarbeitstage aller Beschäftigten entspricht.

Es fehlten laufend durchschnittlich 11,52 ganztägige Mitarbeiter wegen Krankheit.

Dabei waren von den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek 66 Personen während des gesamten Jahres nicht erkrankt.

1.1.4 Todesfall

Im Jahr 1986 hatte die Universitätsbibliothek den Tod ihrer Mitarbeiterin Frau Erna Ullmann zu beklagen. Sie war zunächst an der Universität, seit 1.4.1981 als Bibliotheksangestellte im Aufsichtsdienst tätig. Die Universität wird ihr ein ehrenvolles Gedenken bewahren.

1.1.5 Sonstiges

Seit einigen Jahren hat sich in der Bibliothek die Regel herausgebildet, den Betriebsausflug an zwei Terminen durchzuführen, um so die Bibliothek uneingeschränkt geöffnet lassen zu können. Zugleich haben die Mitarbeiter auf diese Weise die Möglichkeit, zwischen mehreren Reisezielen wählen zu können, so daß Wanderfreudige und Kulturinteressierte gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Die erste Gruppe unternahm am 19. Juni eine Omnibusfahrt nach Velburg im Fränkischen Jura, wobei die Ortschaftskirche und die König-Otto-Höhle mit ihren Tropfsteinbildungen besichtigt wurden.

Eine Fußwanderung führte anschließend bei schönem Sommerwetter nach Lengenfeld. Der Nachmittag war Spaziergängen und sonstigen eigenen Unternehmungen vorbehalten.

Die andere Gruppe fuhr am 30. September nach Passau zum Besuch des eben fertiggestellten Bibliotheksgebäudes und der Lesesäle der Universität. Herr Direktor Dr. Wimmer und einige seiner Mitarbeiter führten durch die Räume und erläuterten Details ihrer Funktion. Dafür nochmals herzlichen Dank. Nach einem kurzen Stadtbummel nutzten verschiedene Teilnehmer die Gelegenheit, ein Orgelkonzert im Passauer Dom zu hören. Höhepunkt des Nachmittags war die eindrucksvolle Asam-Ausstellung im ehemaligen Kloster Aldersbach.

Die am 23. Dezember abgehaltene vorweihnachtliche Feier, bei der auch der Präsident der Universität und der Vorsitzende der Bibliothekskommission der Universität anwesend waren, vereinigte viele Kollegen zu einem gemütlichen Beisammensein. Herr Direktor Dr. Pauer gab den Jahresrückblick und dankte den Mitarbeitern für die erbrachten Leistungen.

1.2 Räumliche Verhältnisse

Im Oktober wurde die bereits im Vorjahr beantragte Versetzung der Trennwand im Dienstkatalog unter der Regie des Bauamtes durchgeführt. Der zur Eingangshalle hin gelegene Teil des Dienstkatalograumes wurde mit Regalen bestückt und als offen zugänglicher Leseraum für häufiger gefragte Zeitungsbande eingerichtet. Der andere Teil wurde mit dem Arbeitsraum der Katalogisierer integriert.

Obwohl die Universitätsbibliothek keine Handschriftenbestände besitzt, ist die Sekundärliteratur (Kataloge, Faksimile usw.) durch Neuerwerbungen stetig vermehrt worden. Zugleich stieg die Benützung von Rara und Tafelwerken an, so daß die vorhandene Raumkapazität nicht mehr ausreichte. Eine Vergrößerung des Raralesesaals wurde notwendig. Durch kleinere Baumaßnahmen konnte ein Nebenraum zur Verfügung gestellt werden; dafür fiel der Unterrichtsraum weg. Der Unterricht wird wegen der geringen Zahl von Anwärtern nunmehr im Sitzungszimmer durchgeführt.

1.3 Datenverarbeitung

Es wurden folgende Tätigkeiten ausgeführt:

1. Programmveränderungen und Programmneuerstellungen für den Katalogverbund
 - a) Kennzeichnung von Regensburger Stichwörtern im Alphabetischen Katalog und im Schlagwortregister
 - b) Wiederaufnahme des Erscheinungsjahres bei Stücktiteln auf der Serie
 - c) Sonderroutrinen für die Auswahl von Sonderkatalogen (B427)
 - d) Veränderung der Sortierung bei Personennamen (B405, B405S)

- e) Änderung der Druckbildgestaltung (B406, HE und NE-Vermerke, Angabe der VW-Feldnummern)
- f) Kürzung des zweiten Vornamens auf einen Buchstaben und Entfernung von dritten und weiteren Vornamen bei Schlagwörtern (B435)
- g) Einführung von Feld 36 für die Verfasserangabe, Bildung einer "synthetischen Verfasserangabe" für Titelaufnahmen des Altbestandes, Kürzung des zweiten Vornamens von Personen in den Ansetzungsfeldern; Prüfung von Feld 71 auf Exemplarvermerke und Umstellung in Feld 71m (B436)
- h) Überprüfung und Bereinigung von falschen Lokalkennzeichen in Feld 71m (B438)

2. Datenumwandlung von BKV-A nach MAB1 bzw. HEBIS (B437)

Für die Arbeiten an diesem Programmkomplex wurde eine Programmiererin von der Generaldirektion eingestellt, die von Oktober bis Dezember in der Universitätsbibliothek Regensburg als Teilzeitkraft an diesem Projekt mitwirkte. Sie wurde in das Textsystem EDOR und in BS 2000 eingewiesen und arbeitete an der Erstellung von Unterprogrammen mit.

- a) Vorarbeiten für die Datenumwandlung (Anfordern von Unterlagen, Erstellen einer Konkordanzliste der alten und neuen Feldnummern, Aufstellen eines Fragenkataloges, Besprechungen mit Vertretern des EDV-Referats der Generaldirektion)
- b) Konzeption des Programmablaufs
- c) Ausarbeiten von Unterprogrammen (Nichtsortierzeichen, Adreßliste, ISBN)

3. Arbeiten am Mikrorechner Olivetti M24

- a) Erfassung und Papierausgabe der "Hörbibliothek" des Sprachlabors
- b) Erwerbsstatistik
 - 1) Erfassungsschema in dBASE II
 - 2) Einarbeitung der Mitarbeiter
 - 3) Erstellung des Währungsprogramms
 - 4) Erstellung der Auswertungsprogramme
 - 5) Quartalsauswertungen
 - 6) Jahresstatistik
- c) Erstellung von Adreßdateien für Fernleihe, Erwerbung, Katalogkoordinierung
- d) Etikettendruckprogramm
- e) Erstellung von Namensregistern
- f) Betreuung von Dateien in Wordstar bzw. in dBASE II (Arbeitslisten für Lokalkennzeichen 18, Benutzungsführer, Jahresbericht, Systematiken)
- g) Einrichten und Testen
 - 1) Festplatte
 - 2) Wordstar, neue Version
 - 3) Laserdrucker

4. Datenhaltung im Rechenzentrum
Nach einem Plattencrash, der Systemplatte und Benutzerplatte betraf, mußten mühsam die Datenbestände wieder vervollständigt werden. Verschiedene Programmteile mußten anhand der Programmlisten erneut erfaßt werden.
5. Überwachung und Durchführung von Programmabläufen
 - a) Verweisungsliste für die Stichwörter der Signaturbereiche W, X, Y
 - b) Protokollausgabe der Stichwortverweisungsliste
 - c) Auswahl und Ausdruck von Teilkatalogen für Revision und rückwärtige Schlagwortvergabe
6. Untersuchungen anhand des Verbundkataloges über die Möglichkeiten und den Aufwand für die maschinelle und intellektuelle Zusammenführung von Titelaufnahmen zwecks Überführung in das zur Verwendung auch an bayerischen Bibliotheken vorbereitete Katalogisierungssystem HEBIS
7. Neben den Praktikanten des mittleren Dienstes wurden Besucher und Fachkollegen in die EDV-Katalogisierung eingewiesen. Zahlreiche Anfragen wurden telefonisch und schriftlich beantwortet.

1.4 IVS (Informationsvermittlungsstelle)

Im April beantragte die Universitätsbibliothek bei der DFG eine finanzielle Unterstützung für die Errichtung einer IVS. Im Juni bewilligte die DFG die Mittel dafür. Anstelle der übergangsweise für Suchanfragen benutzten Anlage Olivetti M24 mit Diskettenlaufwerken wurde dann im August der von der DFG finanzierte Mikrorechner Olivetti M24 mit Festplatte und Drucker installiert.

Um möglichst viele Mitarbeiter mit der Informationsvermittlung vertraut zu machen, fand im Juni an zwei Tagen eine insgesamt vierstündige Einführung (Schwerpunkt: Retrieval mit GRIPS/DIRS) statt, die dankenswerterweise Herr Dr. Hitzenger (Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaft, Teilfach Linguistische Informationswissenschaft) durchführte. Für alle 15 Teilnehmer dieser Einführung bestand dann drei Wochen lang täglich die Möglichkeit, in kleinen Gruppen das Gelernte unter Anleitung am Gerät selbst zu üben. Dafür stellten die Hosts DBI und INKA ihre Datenbanken vorübergehend kostenfrei zur Verfügung. Drei Fachreferenten besuchten außerdem Kurse beim Host DIMDI. Seit Juli existieren Verträge mit den Hosts DBI und INKA, bis zum Jahresende kamen noch Anschlüsse an die Hosts BRS, DATA STAR, FIZ TECHNIK sowie STN dazu. Insgesamt steht jetzt ein Spektrum von ca. 400 Datenbanken für die Literatursuche zur Verfügung.

1986 wurden 532 Suchen durchgeführt. Davon entfielen 457 auf bibliothekseigene Recherchen, überwiegend von Mitarbeitern der Benützungsabteilung, vor allem in der ZDB und in BIBLIODATA. 75 Suchen (mit ca. 200 Zugriffen) von 42 verschiedenen Benutzern waren fachlich ausgerichtet. Die meisten Benutzer kamen vom Zahnklinikum (14) und aus dem Bereich Biologie und Vorklinikum (7).

Insgesamt gehören 28 Benutzer dem Hochschulbereich an. Von Krankenhäusern der Umgebung kamen 9 Ärzte, 3 weitere Benutzer sind frei praktizierende Ärzte. Entsprechend der Zusammensetzung der Benutzer wurden auch die medizinischen Datenbanken am meisten genutzt. Die Suchen in MEDLARS waren mit 30 Stunden Anschaltzeit und 139 Zugriffen am umfangreichsten, in PSYCINFO wurde bei 26 Zugriffen ca. 14 Std. recherchiert, dann folgt mit 2 Stunden 36 Min. und 14 Zugriffen PSYNDEX. Auf BIOSIS wurde insgesamt 12mal zugegriffen, auf EMBASE 5mal, auf SOMED 4mal und 3mal wurde in SOLIS recherchiert. Mit jeweils einem Zugriff sind die Datenbanken AGRICOLA, AGRIS, CANCERLIT, SOCIAL SCISEARCH und SPOFOR vertreten.

Zur Fixierung des jeweiligen Suchauftrages wurde in Anlehnung an DIMDI-Aufträge ein Formular entwickelt, auf dem der Auftragsteiler das Thema möglichst genau darlegen soll. Die Beantwortung der dort gestellten Fragen dient der weiteren Präzisierung und Abgrenzung. Mit seiner Unterschrift erkennt der Auftraggebende zugleich die auf dem Formblatt aufgeführten Zahlungsbedingungen an.

Die Informationsvermittler bemühen sich innerhalb kurzer Zeit (i.d.R. innerhalb von zwei Tagen), die Anfragen zu bearbeiten. Folgendes Vorgehen hat sich bewährt: Der Searcher entwirft schriftlich ein Suchprofil. Bei Fachüberschneidung legen die jeweiligen Informationsvermittler fest, welche Datenbanken befragt werden sollen. Da die anfallenden Kosten bei den einzelnen Datenbanken höchst unterschiedlich sind, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, auch deren Reihenfolge festzulegen.

Von großer Hilfe ist bei der Formulierung des Suchprofils die Kenntnis relevanter Literatur. Zum einen trägt sie zum besseren Verständnis des gesuchten Themas bei, zum anderen können in vielen Fällen zumindest Teile des bei dieser Literatur gefundenen Suchprofils übernommen werden. In der Medizin ist dafür der Fundus von zur Zeit ca. 86.000 mittels Stichwörtern sachlich erschlossenen Dissertationen ein ausgezeichnetes Hilfsmittel, welches vom Informationsvermittler bei medizinischen Anfragen zur Vorbereitung der Online-Suche benutzt wird. Es erstaunt immer wieder, zu welchen speziellen Themen einschlägige Dissertationen gefunden werden, die ihrerseits wiederum relevante Literatur zitieren. Nicht selten kann die Online-Suche aufbauend auf die in Dissertationen gefundenen Literaturzusammenstellungen zeitlich begrenzt werden. Bemerkenswert ist, daß bei der konventionellen Suche immer wieder zutreffende Literatur gefunden wird, die mittels Computersuche nicht ermittelt worden ist.

Beim eigentlichen Dialog ist die Anwesenheit des literatursuchenden Wissenschaftlers sehr erwünscht, um zu den gefundenen Zitaten sofort kritisch Stellung zu nehmen.

Zahlenmäßig nicht erfaßbar, jedoch von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist der durch die Informationsvermittlung sich mehrende Kontakt zwischen der Bibliothek einerseits und den wissenschaftlich Forschenden andererseits. Auf diese Weise ist der Bibliothekar über Forschungsrichtungen und Interessen genauestens informiert und verfügt somit über zusätzliche Voraussetzungen für eine bedarfsorientierte Anschaffungspolitik.

2 ERWERBUNG UND BESTAND

Erwerbungsabteilung: Leiter Dr. W. Bothe

2.1 Allgemeines

2.1.1 Haushaltslage

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat im Jahre 1986 für den Erwerb und die Pflege von Büchern und Periodica DM 3.676.845 (1985: DM 3.596.967) ausgegeben. Das sind DM 79.878 oder 2,22 % mehr als im Vorjahr. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Ausgaben bei Titel 523 73 und 813 01	DM	3.355.880,--
Ausgaben bei Titel 812 76, Sondermittel für einzelne Professoren, sowie aus einer Zuweisung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus	DM	138.536,--
Ausgaben für die Teilbibliothek der Zahnmed. Fakultät	DM	130.111,--
Ausgaben aus Überlastmitteln der Juristischen Fakultät	DM	52.318,--

In diesen Ausgaben sind DM 165.262,-- für Buchbindearbeiten enthalten.

Für die genannten Beträge konnten 42.690 Buch- und Zeitschriftenbände gekauft werden, das sind 2.890 Einheiten oder 7,26 % mehr als im Vorjahr (39.800). Ursache für diesen bei nur 1,23 % Ausgabensteigerung relativ großen Zuwachs ist - neben dem Rückgang der Ausgaben für Buchbindearbeiten um DM 40.000,-- eine rückläufige Teuerung, also eine - wohl einmalige - Verbilligung der beschafften Bibliotheksmaterialien des Jahres 1986 gegenüber 1985. Betrug damals noch die durchschnittliche jährliche Teuerung + 12,45 %, so ist im Jahr 1986 ein durchschnittlicher Preiserückgang von - 5,12 % zu vermerken. Dabei kaufte die Gruppe der naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken ihre Zeitschriften und Bücher um 6,8 %, die der geisteswissenschaftlichen Teilbibliotheken um 3,77 % billiger als im Vorjahr ein. Diesem Preiserückgang standen 1985 noch erhebliche Verteuerungen um 15,85 % in den Naturwissenschaften bzw. 8,68 % in den Geisteswissenschaften gegenüber.

Zu erklären ist dieses extreme - der bisherigen langjährigen Entwicklung einer deutlichen Teuerung diametral entgegenstehende, in seiner Auswirkung natürlich höchst erfreuliche - Preisverhalten vor allem mit einer drastischen Wertminderung der für die Bibliothek wichtigsten ausländischen Währungen, des US-\$ und des englischen Pfundes. Deren Kurse fielen von durchschnittlich DM 2,97 (1985) auf DM 2,19 (1986) beim US-\$ und von durchschnittlich DM 3,80 (1985) auf DM 3,22 (1986) beim englischen Pfund. Dem entspricht ein Rückgang bzw. eine Verbilligung um 26,26 % bzw. 15,26 % von 1985 auf 1986. Natürlich wurde diese stark ausgeprägte Tendenz durch laufende Verteuerungen der Bücher und Zeit-

schriften seitens der produzierenden Verlage wieder relativiert, so daß sich schließlich der oben genannte Wert von 5,12 % Verbilligung gegenüber 1985 ergibt.

Interessant ist dabei, daß gerade der Bereich der höchsten Teuerung 1985, also die naturwissenschaftlichen Teilbibliotheken, im Jahr 1986 die deutlichste Preisreduzierung zu verbuchen hatte, was wohl auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß für die Naturwissenschaften überwiegend die Buchproduktion der Länder mit den deutlichsten Kursschwankungen des Jahres 1986, also USA und Großbritannien, gekauft wird.

Angesichts der Tatsache dieser, hinsichtlich der Teuerung vergleichsweise günstigen, Jahresbilanz ist jedoch darauf hinzuweisen, daß die Entwicklung des Bibliotheksetats mit dem tatsächlichen Bedarf ganz und gar nicht Schritt hält. Dies dokumentieren die Empfehlungen des Beirats für Wissenschafts- und Hochschulfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, indem die dort genannten Zielvorgaben durch die Universitätsbibliothek Regensburg bei weitem nicht erreicht werden, und die Schere von Bedarf und wirklicher Zuweisung in der Tat immer weiter auseinanderklafft.

2.1.2 Beschaffung

2.1.2.1 Bestellverfahren mit besonderer Berücksichtigung der antiquarischen Titel

Hohe Liefergeschwindigkeit und Preiswürdigkeit gelten als Hauptkriterien für die Auswahl der Bestellverfahren und der Lieferanten.

Dies gilt besonders für Bestellung aus Antiquariatsangeboten. Um keinerlei Zeitverzögerung eintreten zu lassen, werden die gewünschten Titel innerhalb Europas sofort, wenn möglich per Telefon, bestellt. Voraussetzung ist allerdings immer, daß Preis und Zustand des Gewünschten akzeptabel erscheinen.

Bei Angeboten aus Übersee wird, soweit möglich, per Telex bzw. per Telegramm bestellt oder, je nach Einschätzung der Sachlage, sofort ein Luftpostbrief veranlaßt.

Bestellwünsche einer größeren Anzahl von Titeln aus antiquarischen Listen erfordern selbstverständlich eine längere Bearbeitungszeit in der Bibliothek. Die daraus möglicherweise entstehende Verzögerung wird durch eine sofortige telefonische Reservierung vor der endgültigen Festbestellung aufgefangen.

Sollte dennoch ein dringend gewünschtes Werk bereits vergriffen sein, was beispielsweise durch einen Vorabverkauf noch vor dem Versand des Kataloges geschehen kann, so bietet die Universitätsbibliothek Suchaufträge bei fachlich einschlägigen Antiquariaten des In- und Auslandes an.

2.1.2.2 Ansichtsprogramm

Zwischen der Universitätsbibliothek Regensburg und Regensburger Buchhändlern bestehen mit Bezug auf nunmehr nur noch 5 Verlage

Abreden, die die Vorlage ihrer gesamten Neuproduktion jeweils zum Zeitpunkt des Erscheinens im Buchhandel garantieren sollen. Eine Reduzierung der Anzahl der für das Ansichtsprogramm in Frage kommenden Verlage war erforderlich, weil eine schleppende Lieferung seitens der betroffenen Verlage nicht abgestellt werden konnte.

Ansichts der sich insgesamt verschlechternden Haushaltssituation der Gesamtbibliothek und der immer häufigeren Rücksendungen aus finanziellen Gründen dürfte auch auf seiten der Buchhändler die Bereitschaft zur zügigen Ausführung der Ansichtsvorlage zurückgegangen sein. Wiederholt erwies sich die Erwerbung mit Hilfe von Prospekten und Vorankündigungen als das schnellste aller praktizierten Verfahren der Buchbeschaffung.

2.1.2.3 Zeitschriften

Die Zahl der laufend von der Universitätsbibliothek bezogenen Zeitschriften betrug zum Jahresende 9.176, darunter 84 Zeitungen. Diese Summe wird durch 184 Titel ergänzt, die als Tausch mit der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft einlaufen und die ebenfalls von der Universitätsbibliothek verwaltet werden.

Enthalten sind in der Zahl der Periodika 10 Zeitschriften, die von ihren Beziehern entgegenkommenderweise der Bibliothek als Leihgabe zur Benutzung überlassen werden. Während des Jahres wurden 315 neue Zeitschriftenabonnements vereinbart und 171 Zeitschriften abbestellt.

2.1.2.4 Tauschbeziehungen

Zum Zweck des Akademischen Schriftentausches unterhält die Universitätsbibliothek Tauschbeziehungen mit 285 Partnern des Inlandes, darunter 98 wissenschaftliche Bibliotheken und 137 Institute und Behörden. Im Ausland waren es 316 Partner mit 112 wissenschaftlichen Bibliotheken und 169 Instituten und Behörden. Zusätzlich betreut die Universitätsbibliothek den Tausch der Regensburger Botanischen Gesellschaft mit derzeit 66 Inlands- und 117 Auslandspartnern.

Als Tauschgaben standen zur Verfügung:
Vorlesungsverzeichnis der Universität
Dissertationen der Universität
Regensburger Universitätszeitung
Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft (teilweise)
Regensburger Geographische Schriften
Regensburger Mathematische Schriften
Jahresbericht der Universitätsbibliothek
Jahresbericht des Rechenzentrums
Bericht über den Zeitraum ... der Universität
Hoppea. Denkschriften der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft
Schriftenreihe Universität Regensburg (in beschränkter Anzahl)
Regensburger Universitätsreden
Regensburger Aufstellungssystematiken

Die Universitätsbibliothek erhielt als Gegengabe von deutschen, schweizerischen, österreichischen, französischen und skandinavischen Bibliotheken Vorlesungsverzeichnisse, Dissertationen und sonstige Universitätsveröffentlichungen. Von den im Jahr 1986 erhaltenen 14.444 Tauschgaben sind 10.467, also die überwiegende Mehrheit, Dissertationen.

2.1.2.5 Statistik

Seit Januar 1986 wird an der Universitätsbibliothek Regensburg eine umfassende Statistik aller Literaturkäufe mit Hilfe des Computers erstellt. Damit ist eine erhebliche Beschleunigung bei der Bereitstellung der erforderlichen Planungsdaten erreicht.

2.2 Erwerbsabteilung: Tabellarische Übersichten

2.2.1 Zugewiesene Mittel

		<u>1985</u>	<u>1986</u>
Titel	523 73	2.929.864	2.930.880
Titel	813 01	425.000	425.000
		<u>3.354.864</u>	<u>3.355.880</u>

	<u>1985</u>	<u>1986</u>
(ohne Ausgabenreste des Vorjahres)		
Kath.-Theol. Fakultät	152.121	153.621
Juristische Fakultät	339.872	338.199
Wirtschaftswiss. Fakultät	255.047	255.047
Medizinische Fakultät	72.714	72.714
Philos. Fakultät I		
Philos.-Sport-Kunst-Musik	180.231	180.231
Philos. Fakultät II		
Psychol.-Pädagogik	161.026	161.026
Philos. Fakultät III		
Gesch.-Gesell.-Geographie	306.480	305.480
Philos. Fakultät IV		
Sprach- u. Literaturwiss.	471.633	479.909
Naturwiss. Fakultät I		
Mathematik	133.699	130.266
Naturwiss. Fakultät II		
Physik	247.288	247.288
Naturwiss. Fakultät III		
Biologie-Vorkl. Medizin	304.077	302.239
Naturwiss. Fakultät IV		
Chemie-Pharmazie	322.866	321.337
Zentralbibliothek	<u>406.909</u>	<u>408.523</u>
	<u>3.354.864</u>	<u>3.355.880</u>

Zusätzlich wurden Sondermittel in Höhe von DM 103.536,-- zum Zweck der ergänzenden Literaturbeschaffung einzelner Lehrstühle sowie Überlastmittel für die Teilbibliothek Recht in Höhe von DM 52.318,-- und DM 130.111,-- für den Aufbau des Buchbestandes im Bereich Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ausgegeben. Für die Beschaffung von Werken aus dem Sachgebiet "Bildende Kunst" hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus DM 35.000,-- zur Verfügung gestellt.

Es wurden ausgegeben (jeweils ohne Bindekosten):

Für Monographien	DM 1.837.327
für lfd. gehaltene Reihenwerke und Forts.	DM 516.033
für Zeitschriften und Zeitungen	DM 1.368.499
für Lücken- und Rückergänzung	DM 180.141
für Tausch	DM 15.664

Die Ausgaben für Reihenwerke und Fortsetzungen sind, soweit es sich um Materialien in Buchform handelt, bei den Ausgaben für Monographien mit enthalten, Lücken- und Rückergänzungen erfolgten sowohl bei Monographien als auch bei Zeitschriften.

2.2.2 Eingelaufene Bände (Kauf inkl. Zeitschriften)

	<u>1985</u>	<u>1986</u>
Katholische Theologie	2.434	2.798
Rechtswissenschaften	3.200	3.355
Wirtschaftswissenschaften	2.710	2.634
Philosophie	797	915
Sportwissenschaft	719	717
Musikwissenschaft	476	595
Kunstgeschichte	1.304	1.049
Wissenschaftsgeschichte	13	57
Evangelische Theologie	295	345
Psychologie	1.115	1.222
Pädagogik	1.384	1.318
Geschichte	3.234	2.041
Politikwissenschaft	755	756
Soziologie	749	853
Geographie	1.154	1.129
Allg. Literaturwissenschaft	223	191
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	522	696
Archäologie	289	494
Klassische Philologie	604	825
Germanistik	2.330	2.527
Anglistik	1.351	2.175
Romanistik	2.670	2.158
Slavistik	878	862
Mathematik	641	1.067
Physik	700	1.178
Biologie und Vorkl. Medizin	1.424	1.607
Chemie und Pharmazie	936	1.316
Klinische Medizin	268	322
Zahnmedizin	686	1.010
Zentralbibliothek	5.939	6.478 (davon 2.496 Nichtbuchmaterial)

2.2.3 Zahl der im Berichtsjahr vorakzessionierten bzw. bestellten Bände

Katholische Theologie	3.194	1.765
Rechtswissenschaften	5.246	2.091
Wirtschaftswissenschaften	2.482	1.753
Philosophie	1.656	655
Sportwissenschaft	831	564
Musikwissenschaft	1.167	372
Kunstgeschichte	2.434	1.101
Wissenschaftsgeschichte	705	52
Evangelische Theologie	1.289	852
Psychologie	1.820	913
Pädagogik	1.887	1.049
Geschichte	3.373	1.602
Politikwissenschaft	1.367	656
Soziologie	1.752	822
Geographie	1.360	588
Volkskunde	894	242
Allg. Literaturwissenschaft	283	93
Allg. und Indogerm. Sprachwiss.	1.655	581
Archäologie	754	412
Klassische Philologie	774	601
Germanistik	6.088	2.311
Anglistik	4.342	2.042
Romanistik	4.792	2.433
Slavistik	2.949	894
Mathematik	928	128
Physik	1.949	791
Biologie und Vorkl. Medizin	2.340	535
Chemie und Pharmazie	2.899	739
Klin. Medizin (einschl. Zahnmed.)	4.042	1.001
Zentralbibliothek	<u>7.659</u>	<u>2.674</u>
	72.911	30.312

2.2.4 Gesamtzahl der Erwerbungen (Bände und sonstige Materialien)

	<u>1985</u>	<u>1986</u>
Kauf	39.800	42.690
Tausch (ohne Diss.)	4.144	4.031
Tausch/Dissertationen	10.232	10.413
Geschenke	7.626	7.997
Pflichtabgaben/Amtl. Drucks.	<u>465</u>	<u>336</u>
	62.267	65.467

Die Gesamtzahl der Erwerbungen beträgt demnach im Berichtszeitraum 65.467 Bände und sonstige Einheiten.

Darin sind enthalten:

Karten und Pläne	399
Dissertationen in Mikroform	1.822
Sonstige Mikromaterialien	3.037
Normen	30
Tonträger (Schallplatten, Tonkassetten)	1.207
Dias und Arbeitstransparente	82
Filme und Videomaterialien	38
	<hr/> 6.615

Die Universitätsbibliothek verfügte am 31.12.1986 über ca. 2.105.000 Bände Druckschriften und 71.000 sonstige Medien.

Daneben stehen der Universitätsbibliothek ca. 40.000 Bände als Dauerleihgabe zur Verfügung. Als bedeutendste Dauerleihgaben sind dabei die Bestände des Grafen Ortenburg-Tambach mit 13.000, die Bibliothek der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft mit 12.000 und die Bibliothek des Bezirksverbandes des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes mit 13.600 Bänden zu nennen.

2.3 Sonderbestände der Universitätsbibliothek Regensburg

2.3.1 Altes Buch

An Rara-Beständen besitzt die Universitätsbibliothek 3 Inkunabeln, 108 Frühdrucke bis 1549 und 11.658 Bände von Werken zwischen 1550 und 1799 zuzüglich 931 Dissertationen. An Rara nach 1800 sind 1.404 Bände vorhanden.

Daneben sind 742 Rara der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft und 1.821 Bände (bis 1850) aus der Sammlung Ortenburg-Tambach vorhanden. Hinzu kommen ca. 2.900 Bände des Altbestandes, die noch nicht katalogisiert werden konnten.

2.3.2 Sonderbestände zur nordamerikanischen Landes- und Kulturgeschichte

Die Universitätsbibliothek Regensburg ist seit 1982 als eines von 6 Zentren in der Bundesrepublik Deutschland von der US-Botschaft in Bonn mit einem Multimedia-Programm zur nordamerikanischen Landes- und Kulturgeschichte ausgestattet.

Die 200jährige Geschichte der USA wird in dieser Sammlung unter allen denkbaren Aspekten dargestellt. Im Berichtsjahr konnte der Bestand durch kleinere Ergänzungen erweitert werden.

Das gesamte Material ist über den Alphabetischen Katalog zugänglich und steht geschlossen unter Lokalkennzeichen 280 für die Ausleihe bereit.

2.3.3 Regensburgische Botanische Gesellschaft

Die Bestände der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft werden von der Universitätsbibliothek bearbeitet. Ebenso wird von der Universitätsbibliothek der Tauschverkehr mit den 62 inländischen (darunter 15 Bibliotheken) und 96 ausländischen Tauschpartnern (darunter 19 Bibliotheken) der Regensburgischen Botanischen Gesellschaft abgewickelt und ihr Bestand mit den Lokalkennzeichen 240 und 241 zur Benutzung bereitgestellt.

2.3.4 Europäische Dokumentationsstelle (CDE)

Die Universitätsbibliothek ist seit 1973 als Europäische Dokumentationsstelle (CDE) von den Europäischen Gemeinschaften anerkannt, die sich verpflichtet haben, jeweils ein Exemplar aller periodischen und nichtperiodischen Veröffentlichungen in einer der Amtssprachen kostenlos zu übersenden.

Die Universitätsbibliothek hat im Bereich der Teilbibliothek Recht, entsprechend ihrer Pflicht als CDE, die Gemeinschaftsdokumente mit Lokalkennzeichen 39 gesondert aufgestellt und dafür eigene Räume vorgesehen, die als Europäische Dokumentationsstelle gekennzeichnet sind und in denen weitere Literatur zur europäischen Integration bereitgestellt ist.

3 KATALOGISIERUNG

Leiter: Dr. P. Niewalda

3.1 Allgemeines

Langwierige Krankheitsausfälle brachten erneut zahlreiche Probleme beim Personaleinsatz mit sich. Im Schnitt ergaben sich daraus folgende Anwesenheitszeiten: Revision I: 194,9 Arbeitstage pro Kraft (AT), Revision II: 157 AT, SW-Koordinierung: 197,7 AT, Datenerfassung 186,3 AT, Datenaufbereitung 212,6 AT, Korrektur 219 AT.

Im Oktober wurde die bereits im Vorjahr beantragte Versetzung der Trennwand im Dienstkatalog unter der Regie des Bauamtes durchgeführt. Der Umbau dauerte eine Woche; die Störungen dabei hielten sich in Grenzen. Diese Lösung erfreut sich ungeteilter Zustimmung bei allen Mitarbeitern.

3.2 Alphabetische Titelaufnahme

3.2.1 Allgemeines

Im Jahre 1986 wurden 59.156 bibliographische Einheiten (1985: 59.480) katalogisiert. Davon waren 9.001 Dissertationen. Das entspricht 44.120 Titelaufnahmen (1985: 42.248). Von diesen waren 13.236 Abrufe (= 30,00 %; 1985: 11.104 = 26,28 %) von anderen Bibliotheken des Verbundes. Die Tagesleistung der Katalogisierer belief sich auf 37,1 (1985: 37,9) bibliographische Einheiten pro Fachkraft = 27,7 Titelaufnahmen (1985: 26,9).

Im Schnitt waren 7,5 Fachkräfte (1985: 7,5) und 4,8 Datentypistinnen (1985: 4,5) eingesetzt. Es wurden 69.909 Korrekturen (inkl. SW-Korrekturen und Ergänzungen) bearbeitet und 20.063 Überprüfungen vorgenommen. In den Korrekturen sind 21.879 Signaturänderungen enthalten. Die maschinelle Zählung ergab 72.668 Korrektursätze (einschließlich Zweit- und Drittkorrekturen).

Der Bestand der UB Regensburg (Grundkatalog Herbst 1986 + 3. Supplement) umfaßte zum Jahresende 1.406.767 Haupteintragungen, die auf 244 + 3 Fiches in 72facher Verkleinerung in 30 Kopien zur Verfügung stehen. Der AK der UB Regensburg enthält zusätzlich 33.469 Haupteintragungen der Fachhochschulbibliothek und der Staatlichen Bibliothek Regensburg.

3.2.2 Verbundkatalog

Der Verbundkatalog umfaßte zum Jahresende (VK 86/2 + 3. Supplement) auf 1.022 + 46 Fiches in 72facher Verkleinerung 5.618.751 Haupteintragungen (1985: auf 881 + 38 Fiches 5.049.177 HE; Zuwachs: 569.974 HE). Er ist im Dienstbereich der Universitätsbibliothek in 8 Exemplaren verfügbar, am Arbeitsplatz des Signierdienstes im Katalogsaal auch den Benützern.

3.2.3 Datenerfassung

Die Titelerfassung an der Transdata verlief im großen und ganzen störungsfrei. Einmal mußte ein Floppy-Disc-Laufwerk ausgetauscht werden; außerdem waren an beiden Druckern Reparaturen notwendig.

Die Erfassung der Erwerbsstatistikdaten erfolgt seit Jahresbeginn nicht mehr auf der Nixdorf 720, sondern an einem PC Olivetti. Wegen personeller Engpässe in der Datenerfassung wurde diese Arbeit in der zweiten Jahreshälfte vom Sekretariat übernommen.

An der Nixdorf 720 wurden auf Cassetten weitere 6.081 Datensätze für eine Neuauflage des "Registers zu den Systematiken" erfaßt. Diese Arbeit wird voraussichtlich im Frühjahr 87 abgeschlossen; danach soll die Nixdorf-Anlage nach München abgegeben werden.

3.2.4 Katalogisierung der hebräischen Literatur

Es wurden 100 Titel (= 126 Bände) Hebraica neu in den Katalog aufgenommen. Damit ist der Bestand an Hebraica nahezu vollständig katalogisiert.

Die Ansetzung der hebräischen Namen orientiert sich bei modernen Autoren an der Transkription der oft vorliegenden Parallel-Titelblätter in lateinischer Schrift. Diese werden als vom Autor selbst verwandte "umgeschriebene Namensform" (RAK-WB § 306,2) interpretiert.

3.2.5 Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung der Generaldirektion

Zur Katalogisierungsordnung BKV-A von 1984 wurden zahlreiche Austauschblätter ausgeliefert. Es fanden sechs Arbeitssitzungen statt, zusätzlich wurden zwischenzeitlich zahlreiche Probleme schriftlich erörtert. In zwei weiteren Sitzungen mit der "HEBIS-Gruppe" wurden die Probleme der Datenumwandlung von BKV-A nach MAB1 behandelt.

3.2.6 Zettelkataloge anderer wissenschaftlicher Bibliotheken Regensburgs

3.2.6.1 Aufbereitung des handschriftlichen Katalogs der Staatlichen Bibliothek Regensburg

Die Arbeiten daran mußten leider ab Februar unterbrochen werden, da der dafür zuständige Mitarbeiter zunächst in der Erwerbung, dann in der Teilbibliothek Geschichte und halbtägig in der Schlagwort-Koordinierung eingesetzt wurde.

3.2.6.2 Zettelkatalog der bischöflichen Zentralbibliothek

Die Lieferung von 1985 (ca. 4.500 Kärtchen) ist nahezu vollständig eingelegt. Auszubildende, die sich hierbei die notwendige Praxis bei der Arbeit an Zettelkatalogen erwerben, standen allerdings nicht mehr zur Verfügung.

3.3 Bestandsrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordinierung der Eintragungen im Verbund

3.3.1 Allgemeines

Der Personalbestand betrug im Jahresschnitt in der Korrekturstelle: 2,5 Mitarbeiter (1985: 2,4), bei der Bestandsrevision: 2,3 Mitarbeiter (1985: 3,2) und bei sonstigen Revisionsaufgaben: 0,8 Mitarbeiter (1985: 2). Der Personalbestand schwankte durch häufigen Mitarbeiterwechsel zwischen wenigstens 1 1/2 Kräften und höchstens 3 1/2 Kräften. Für die Standortüberprüfungen in den Lesesälen standen nur selten zwei Beamte eD und im Magazin eine Aufsichtskraft stundenweise zur Verfügung, deshalb mußten die Vorsortierung der Bücher und die Standortüberprüfungen meist von den Revisionskräften durchgeführt werden. Das Sortieren von Kärtchen und Protokollen wurde hauptsächlich von zwei Aufsichtskräften vorgenommen.

3.3.2 Korrektur- und Koordinierungsstelle für den Verbundkatalog

Neben den routinemäßigen Aufgaben, wie Überprüfung von Abrufen und Zuträgungen, Bearbeitung der Fehlerausdrucke, Umsignierungen und Bereinigen von Doppelsignaturen, wurden insbesondere die folgenden größeren Aktionen durchgeführt:

1. Umsignieraktion bei der Slavistik.
2. Korrekturaktion für VK 87/1: Berichtigung fehlerhafter Exemplarvermerke (soweit nicht maschinell erfolgt) aus Feld 71 nach Feld 71m.
3. Überprüfung der Ansetzungsänderungen der GKD und Bereinigung der Körperschaftsansetzungen im Verbundkatalog.

In vier Koordinierungsbriefen wurden wieder ca. 1.300 Ansetzungskorrekturen, die mehrere Bibliotheken betreffen, alphabetisch aufgelistet und an die Verbund-Teilnehmer geschickt. Zusätzlich wurden ca. 2.000 Einzelmeldungen geprüft und an die betroffenen Bibliotheken versandt.

3.3.3 Körperschaftsmeldungen an die Koordinierungsstelle bei der BSB München

138 Körperschaftsansetzungen wurden an die BSB gemeldet, da sie weder in GKD noch in der BKD enthalten waren.

3.3.4 Revision der katalogisierten Bestände

Im März wurde die Erstrevision der Pädagogik beendet. Insgesamt wurden seit 1984 42.520 Bände überprüft. Davon fehlten zunächst 3.703 Bände (= 8,71 %). Bis Ende des Jahres wurden bei der Erstrevision 1.881, bei der 2. Revision 48 und bei der 3. Revision 92 Bände wiedergefunden. Es fehlen weiterhin 1.682 Bände (= 3,96 %).

Von März bis Jahresende fand die Erstrevision bei der Geographie statt. Von 29.770 überprüften Bänden fehlten 2.464 Bände (= 8,28 %) ohne Nachweis am Standort, bei 3.241 Bänden gab es eine Differenz zwischen der Signatur im Systematischen Katalog und der Aufstellung. Bei der Erstrevision wurden bereits 886 Bände wiederaufgefunden, so daß zum Jahresende noch 1.578 Bände (= 5,3 %) fehlten.

Die Erstrevision der Musik war - nach mehreren Pausen - zum Jahresende bei LU angelangt. Auch die Revision der Psychologie wurde infolge Personalwechsels mehrmals unterbrochen. Ende Dezember war sie bei CQ angekommen. In beiden Fächern beträgt die Fehlquote bei der Erstrevision ca. 6 %.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 48.820 Bände (1985: 47.560) erstmals am Standort überprüft. Dabei fehlten zunächst 3.892 Bände (= 7,97 %) ohne Nachweis am Standort, bei 5.028 Bänden (= 10,3 %) gab es eine Differenz zwischen Aufstellung und Signatur im Systematischen Standortkatalog. Bei 138 Bänden fehlte die Aufnahmeummer, diese Titel waren in der Regel nicht im Katalog enthalten.

Aufgrund der Überprüfungen wurden 6.455 Signatur-Korrekturen und 2.872 sonstige Katalogkorrekturen (einschließlich Vermißt-Vermerke) durchgeführt.

Bei der Erstbearbeitung wurden bereits 1.394 Bände wiedergefunden, bei Zweit- und Drittrevision nochmals 121. Somit fehlten von den überprüften Bänden weiterhin 2.397 (= 4,91 %) aus einem seit Bibliotheksgründung überwiegend offen zugänglichen Bestand.

Bei Zweit- und Drittrevision an bereits früher revidierten Beständen konnten 20 Bände wiedergefunden werden.

Als Sonderaktion wurden die Kärtchen einer vor Jahren in der Titelvorbereitung geführten sogenannten "Vermißtenkartei", in der Fehlbestände aus allen Bereichen einlagen, am Standort überprüft. Dabei wurden 98 vermißte Bände wiedergefunden und 374 Vermißt-Vermerke für den Katalog geschrieben.

Im Zuge der Revision der Teilbibliothek 72 (Pädagogik) wurde begonnen, Mehrfachexemplare zu dublettieren. Durch die Auflösung der Erziehungswiss. Fakultät und ihre (teilweise) Eingliederung in die Fakultät für Psychologie und Pädagogik war ihr Bedarf erheblich reduziert worden. Die Aktion ist noch nicht abgeschlossen.

3.4 Sacherschließung

3.4.1 Aufstellungssystematiken

3.4.1.1 Tätigkeiten, Zusammenarbeit im Verbund

Das Interesse innerhalb und außerhalb des Bayerischen Katalogisierungsverbundes an der Anwendung der Regensburger Aufstellungssystematiken ist unverändert lebhaft. Dem recht ausgedehnten Gebrauch der Systematik entspricht weiterhin und in wachsendem Maß die Notwendigkeit, für vergriffene Einzelsystematiken Neuauflagen zu erstellen und in allen Bereichen - mit der gebotenen Zurückhaltung wegen der evtl. notwendig werdenden Signaturkorrekturen - die unumgänglichen Klärungen und Fortentwicklungen zu erreichen.

So konnte im Berichtszeitraum die Neuauflage der Systematik Politiologie (3. Aufl.) fertiggestellt und versandt werden. Kurz vor dem Abschluß steht die Arbeit an der Sport-Systematik, der erstmals seit 1975 wieder ein neubearbeitetes Register beigelegt wird. Auch die Arbeit an der Systematik Wirtschaftswissenschaften ist weit fortgeschritten, einige Zeit nimmt allerdings noch die - gemeinsam mit der UB Passau vorbereitete - Erstellung eines neubearbeiteten ausführlichen Registers in Anspruch, das erstmals seit 1969 wieder beigegeben wird. Hingegen wird sich wegen des Umfangs als mit Abstand ausführlichste Einzelsystematik die Bearbeitung der Systematik Romanistik hinziehen, während die Neuauflage der Philosophiesystematik rascher zu erwarten ist.

In Vorbereitung sind Neuauflagen der Systematik "Allgemeine und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft. Indogermanistik. Außereuropäische Sprachen und Literaturen" und der Systematik Militärwissenschaft.

Besonderes Gewicht erfordert allgemein die wegen der Weiterentwicklung der Wissenschaft und der Literaturproduktion notwendige Arbeit an der Systematik. So wurde erstmals eine Fachreferentenbesprechung außerhalb der Erstellung einer Neuauflage notwendig. Dabei entschieden die betroffenen Fachreferenten gemeinsam mit der Koordinierungsstelle für den Systematikverbund am 2.10.86 auf einer Zusammenkunft in Regensburg über die teilweise seit einem Jahr vorgelegten Überlegungen zu den Aufstellungssystematiken Geschichte und Ethnologie. Themen waren vor allem die Einordnung und Erweiterung der antiken Sozialgeschichte, die Einfügung bis 1945 deutschsprachiger Städte und Gebiete und die Berücksichtigung des Auslandsdeutschtums im geographischen Schlüssel der Ethnologie-Systematik.

Insgesamt wurden unter Mitarbeit der Verbundpartner knapp 300 Einzelpositionen (ohne Änderungen im Rahmen von Neuauflagen von Systematiken) eingefügt oder neu formuliert. Etwa die Hälfte dieser Vorschläge stammte von Fachreferenten der UB Regensburg. Einige hundert Signaturvereinheitlichungen wurden wiederum im Zusammenhang mit der Revisionstätigkeit (s.3.3) durchgeführt.

3.4.1.2 Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion (Vorsitz UB Regensburg)

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Systematikfragen der Generaldirektion fand im gewohnten Rahmen statt. Die nächste Besprechung zu übergreifenden Fragen der Regensburger Aufstellungssystematiken und zur Systematikarbeit an bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken allgemein ist für den 22.1.87 vorgesehen.

In absehbarer Zeit kann auch eine erweiterte Neuauflage des Registers zu den Aufstellungssystematiken vorgelegt werden.

Der halbjährliche "Rundbrief zu den Regensburger Aufstellungssystematiken", dessen fünfte Ausgabe Anfang 1987 erscheinen wird, findet weiterhin Aufmerksamkeit und Zustimmung bei den Systematikanwendern und -interessenten innerhalb und außerhalb Bayerns und dürfte somit seine Bewährungsprobe bestanden haben.

3.4.2 Schlagwortkatalog, Stichwortkatalog

3.4.2.1 Allgemeines

Der Aufbau des Schlagwort- und Stichwortkataloges wurde, was die aktuelle Literatur betrifft, in der vorgesehenen Weise fortgesetzt, doch ließ die Personallage die Erfassung der bereits früher alphabetisch katalogisierten Bestände nur in unzureichendem Ausmaß zu.

Ende 1986 enthielt der Schlagwortkatalog der Universitätsbibliothek 777.080 Haupteintragungen neben 34.748 Verweisungen und wuchs damit im Berichtsjahr um etwa 12,5 % an. Dies übertrifft noch die langjährige Steigerungsrate von etwa 10 %.

Besprechungen der Fachreferenten im Haus, die am 18.2. und am 25.11. stattfanden, befaßten sich nicht zuletzt mit Fragen der Sacherschließung allgemein und des Schlagwortkataloges.

Zur Klärung von Fragen, die sich durch die Stichwortvergabe in Medizin und Biologie ergeben, wurde zwischen den Hauptbeteiligten am 14.1. eine Besprechung abgehalten.

3.4.2.2 Tätigkeiten

Für die laufende Schlagwortvergabe wurden 30.702 Titel bearbeitet (1985: 26.419), also 16,5 % mehr als im Vorjahr. Es wurden dabei 59.026 Schlagwörter (bzw. Stichwörter) überprüft (1985: 49.641), was einer Steigerung von 18,9 % entspricht. Von diesen Schlagwörtern (bzw. Stichwörtern) waren 7.931 erstmals vergeben (1985: 7.247).

Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich 1,92 Schlagwörter (bzw. Stichwörter) (1985: 1,88).

Für die retrospektive Schlagwortvergabe wurden 9.268 Titel bearbeitet (1985: 5.927), 14.332 Schlagwörter überprüft (1985: 8.153) und davon 1.300 Schlagwörter erstmals vergeben (1985: 1.044).

Dabei zeigt die konstant hohe Zahl erstmals vergebener Schlagwörter die große Bedeutung retrospektiver Schlagwortvergabe für den Schlagwortkatalog mit seinen Möglichkeiten für den Benutzer. Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich 1,55 Schlagwörter (1985: 1,38).

Insgesamt wurden also 39.970 Titelaufnahmen (1985: 32.346) mit 73.358 Schlagwörtern (bzw. Stichwörtern) (1985: 57.794) bearbeitet, was eine erhebliche Steigerung von 23,6 % bzw. 26,9 % darstellt. Auf eine Titelaufnahme entfielen somit durchschnittlich 1,84 Schlagwörter (1985: 1,79).

Der Anteil der neu vergebenen Schlagwörter entspricht dabei mit knapp 13 % dem langjährigen Durchschnitt.

Es wurden 8.262 Korrekturen durchgeführt (1985: 7.481) und damit eine Steigerung von 10,4 % erreicht.

Sie resultieren aus Verbesserungen von Regensburger Ansetzungen, Berichtigungen von Eingabefehlern, intensivierten Bemühungen der Verbundbibliotheken um größere Vereinheitlichung, weiter aus Korrekturen, die von der Universitätsbibliothek Augsburg für den Verbund vorgeschlagen wurden und aus Änderungen, die sich durch die Arbeit an der Standard-Schlagwortliste, nicht zuletzt im Bereich Chemie, ergeben.

Der Umfang der Recherchen, Korrekturen und Eingaben, die zur Umgestaltung und Ausgestaltung des Schlagwortkatalogs notwendig sind, hat daher weiter zugenommen, und zwar gerade zur Vorbereitung und Nacharbeit der automatisch durchgeführten Korrekturen.

Die deutlichen Steigerungsraten in allen Tätigkeiten der Schlagwortkoordinierung führten insgesamt zu einer Auslastung der Mitarbeiter, die wohl nicht mehr erhöht werden kann, zumal da im gleichen Zeitraum die Bereinigung des Stichwortbereichs erheblich vorangebracht wurde.

3.4.2.3 Zusammenarbeit im Verbund und "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)"

Seit Jahren wird das Regelwerk RSWK, das immer noch erst als 3. Entwurf aus dem Jahre 1983 vorliegt, im Zusammenhang mit der Verbund-Schlagwortliste angewandt. Lediglich für den Bereich der Literaturwissenschaft gilt das bisherige Verbund-SWK-Regelwerk - wegen Uneinigkeit im bayerischen Katalogisierungsverbund in dieser Frage - weiter.

Die "Sitzungen der Verbundbibliotheken über Schlagwortfragen" am 22.1. in München und am 10.7. in Würzburg befaßten sich vorwiegend mit Fragen der praktischen SWK-Arbeit, aber auch mit den Problemen, die die Einführung von HEBIS im Bayerischen Katalogisierungsverbund für den Schlagwortkatalog ergeben wird.

Die Fachreferentin für Chemie und Pharmazie erarbeitet den ihre Fächer betreffenden Teil der Standard-Schlagwortliste gemäß RSWK, die Koordinierungsstelle führt auf dieser Arbeitsgrundlage Korrekturen am Schlagwortkatalog durch.

4 FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung 1: Leiter: Dr. E. Unger
Fachabteilung 2: Leiterin: Dr. B. Duda-Witzeck
Fachabteilung 3: Leiter: Dr. W. Bothe

4.1.1 F a c h a b t e i l u n g 1

Die Teilbibliothek Anglistik legte einen Schwerpunkt auf die rückwärtige Schlagwortvergabe, die bei 1.843 Bänden durchgeführt werden konnte.

Für das Fach Germanistik konnten im Haushaltsjahr 1986 zusätzlich ca. DM 8.000,-- ausgegeben werden. Dieser Betrag war der Universität Regensburg aus Sondermitteln Prof. Simmlers (früher Univ. Regensburg, jetzt Freie Univ. Berlin) als Vergütung für die Übernahme eines Bestandes von Benediktinerregel-Kopien zur Verfügung gestellt worden.

Im Bereich der Romanistik machte die Mitarbeit an der Vorbereitung der Neuauflage der Fachsystematik zusätzlichen Arbeitsaufwand erforderlich.

4.1.2 F a c h a b t e i l u n g 2

Die bis zur Jahresmitte prekäre Haushaltslage der juristischen Bibliothek kam schließlich durch die Zuweisung von Überlastmitteln ins Lot. Um wenigstens in der ersten Jahreshälfte überhaupt noch einige Bücher kaufen zu können, wurde an den Ausgaben für den Zeitschrifteneinband durch Verwendung der bibliotheksintern gefertigten sogenannten "Interims-Einbände" gespart; eine Lösung, die mit verschiedenen Nachteilen verbunden ist.

Mit der Wiederbesetzung des lange verwaisten Lehrstuhles für (nunmehr) Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie ging die Ausstattung des Handapparates einher.

Einer besonderen, bisher einmaligen finanziellen Ausstattung erfreute sich das Fach Kunstgeschichte, das DM 35.000,-- Sondermittel zusätzlich für Buchbeschaffungen erhielt.

Aus Mangel an Stellfläche im Lesesaal für die Bücher der Fächer Psychologie und Musik mußten wieder zahlreiche Bestände ins Magazin überführt werden. Da nunmehr eine Situation erreicht zu werden drohte, in der sich der aktuelle Buchbestand nicht mehr entsprechend dem Präsenzprinzip im Lesesaal befand, mußten nun andere Fächer zusammenrücken bzw. Stellfläche abgeben. Die hierzu erforderlichen Magazinierungen und Bücherverschiebungen werden im Laufe des Jahres 1987 vorgenommen werden.

Die Neuauflage der Systematik für die Teilbibliothek Sport machte nur wenige Signaturänderungen erforderlich.

4.1.3 Fachabteilung 3

Die Fachreferentin für Chemie und Pharmazie arbeitete weiterhin an der Standard-Schlagwortliste für diese Fächer. Die Stichwörter in diesem Bereich wurden weitgehend durch Schlagwörter ersetzt.

Großzügige Geschenke von Zeitschriftenabonnements und Monographien von Professoren und Dozenten der Fakultät für Chemie und Pharmazie milderten in diesem Bereich die weiterhin schwierige Haushaltslage.

Die durch die Neuauflage der Systematik Biologie/Vorklinische Medizin notwendig gewordenen Umsignierungen wurden abgeschlossen. 1986 wurden nochmals 2.858 Signaturen geändert.

Die bisher mit Physiknotationen versehenen Teilgebiete Elektronik und Elektrotechnik wurden auf die Systemstellen der Technik-Systematik umsigniert. Diese Umstellung erforderte 1.211 Signaturänderungen.

4.2 Bestand in tabellarischen Übersichten

Fachabteilung 1

		Zss.
<u>Teilbibliothek Sprache und Literatur</u>		
Allgemeine Literaturwissenschaft	11.141	115
Allgemeine und indogerm. Sprachwiss.	30.031	143
Archäologie	12.300	59
Klassische Philologie	41.802	89
Germanistik	107.736	179
Anglistik	103.396	213
Romanistik	83.913	168
Slavistik	53.965	146
Volkskunde	8.299	52

<u>Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft und Geographie</u>		
Geschichte	162.072	358
Politik	42.135	179
Soziologie	43.039	136
Geographie	51.462	303

Fachabteilung 2

<u>Teilbibliothek Recht</u>	233.669	958
<u>Teilbibliothek Wirtschaft</u>	173.935	1.581

Teilbibliothek Philosophie, Sport
und Kunstwissenschaft

Philosophie	43.956	106
Sport	33.136	91
Musikwissenschaft	26.088	83
Kunstgeschichte	31.099	104
Wissenschaftsgeschichte	2.743	5
Evangelische Theologie	6.595	49

Teilbibliothek Psychologie und Pädagogik

Psychologie	45.626	179
Pädagogik	66.412	292

<u>Teilbibliothek Katholische Theologie</u>	159.828	461
---	---------	-----

F a c h a b t e i l u n g 3

<u>Teilbibliothek Mathematik</u>	42.040	207
----------------------------------	--------	-----

<u>Teilbibliothek Physik</u>	57.818	184
Allg. Naturwiss. und Geowiss.	16.358	117

Teilbibliothek Biologie und Medizin

Biologie und Vorklinische Medizin	64.427	307
Klinische Medizin	143.662	212
Zahnmedizin	4.613	112

<u>Teilbibliothek Chemie und Pharmazie</u>	61.953	294
--	--------	-----

4.3 Bestandsergänzung und -erschließung

Eingel. Bde. (Kauf inkl. Zss.)	Syste- matisie- rung	Schlag- wort- vergabe
--------------------------------------	----------------------------	-----------------------------

F a c h a b t e i l u n g 1

Teilbibliothek Sprache und Literatur

Allg. Literaturwissenschaft	191	205	153
Allg. und indogerm. Sprachwiss.	696	597	387
Archäologie	494	336	303
Klassische Philologie	825	497	304
Germanistik	2.527	1.803	1.903
Anglistik	2.175	2.312	3.172
Romanistik	2.158	2.040	1.339
Slavistik	862	981	481
Volkskunde	-	1.443	867

Eingel. Bde. (Kauf inkl. Zss.)	Systematisierung	Schlagwortvergabe
--------------------------------------	------------------	-------------------

Teilbibliothek Geschichte,
Gesellschaft und Geographie

Geschichte	2.041	2.024	3.295
Politik	756	822	825
Soziologie	853	801	779
Geographie	1.129	1.214	1.005

F a c h a b t e i l u n g 2

<u>Teilbibliothek Recht</u>	3.355	2.505	1.961
-----------------------------	-------	-------	-------

<u>Teilbibliothek Wirtschaft</u>	2.634	2.631	1.891
----------------------------------	-------	-------	-------

Teilbibliothek Philosophie,
Sport- und Kunstwissenschaft

Philosophie	915	971	691
Sportwissenschaft	717	722	721
Musikwissenschaft	595	621	47
Kunstgeschichte	1.049	851	658
Wissenschaftsgeschichte	57	51	47
Evangelische Theologie	345	265	126

Teilbibliothek Psychologie
und Pädagogik

Psychologie	1.222	1.012	820
Pädagogik	1.318	1.054	745

Teilbibliothek Katholische
Theologie

2540	2066	1565
2.798	2.652	1.611

F a c h a b t e i l u n g 3

<u>Teilbibliothek Mathematik</u>	1.067	729	991
----------------------------------	-------	-----	-----

<u>Teilbibliothek Physik</u>	1.178	707	1.398
------------------------------	-------	-----	-------

Allg. Naturwiss. und Geowiss.		21	174
-------------------------------	--	----	-----

Teilbibliothek Biologie
und Medizin

Biologie und Vorkl. Medizin	1.607	2.038	1.329
Klinische Medizin	322	1.133	9.454
Zahnmedizin	1.010		

Teilbibliothek Chemie und
Pharmazie

1.316	1.196	2.479
-------	-------	-------

5 BENÜTZUNG

Leiter: Dr. M. Drucker

5.1 Allgemeines

Die seit Jahren zu beachtende Zunahme in der Benutzungsfrequenz der Lesesäle hat sich weiter, wenn auch leicht abgeschwächt, fortgesetzt.

2.486.189 gezählte Benutzungsfälle in den Lesesälen der Teilbibliotheken und der Zentralbibliothek bedeuteten gegenüber 1985 eine Steigerung um 5,2 %, gegenüber 1980 (1.205.747) gar eine Steigerung um über 100 %. Daß diese Beanspruchung des offen aufgestellten Bestandes zu vermehrten Verstellungen und vorübergehender Nichtauffindbarkeit einzelner Bücher führt, mußte schon in früheren Jahresberichten gesagt werden. Die Universitätsbibliothek bemüht sich aber mit dem vorhandenen Personal und durch geeignete Organisation den Gesamtbestand auch der großen Lesesäle - und dort insbesondere der stärker benutzten Abschnitte - immer wieder auf Ordnungsfehler durchzusehen. Seit Dezember 1986 stehen hierfür zusätzliche ABM-Kräfte stundenweise zur Verfügung.

Erfolgreich hat sich dabei auch wieder die Arbeit des "Recherchendienstes" ausgewirkt: Es wurden 3.858 Scheine bearbeitet, die mit dem Vermerk "nicht auffindbar" von den Magazinbeamten an die Ortsleihe zurückgereicht worden waren. 2.961 Fälle (77 %) konnten durch Berichtigung von Benützerfehlern bei der Bestellung oder Auffindung der Bücher positiv geklärt werden.

Ebenso wurde bei den Fernleih-Bestellungen verfahren, die in Magazin und Lesesälen zunächst nicht gefunden wurden. Hier konnten von 3.628 Bestellungen noch 2.922 mit positiven Ergebnis weitergeleitet werden.

5.1.1 Ortsleihe

Die Gesamtzahl der Bestellungen (333.952; 1985: 353.560) ist nicht nur gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % zurückgegangen, sondern sogar unter das Niveau der Jahre 1981 ff. abgesunken. In der Tendenz, wenn auch nicht der Intensität, entspricht das der Entwicklung der Studentenzahlen: im Jahresdurchschnitt waren 1986 weniger Studierende eingeschrieben als in den Jahren 1982 - 1985.

Am ausgeprägtesten - hier aber möglicherweise am ehesten durch Zufälle geprägt - war der Rückgang bei der Wochenendausleihe. Nur noch 72.903 Titel wurden so entliehen, 11,8 % weniger als 1985. Dabei unterschied sich die Minderung im Bereich der Lesesäle Recht/Wirtschaft mit 20,7 % deutlich von derjenigen der Lesesäle des Philosophicums (-7,7 %).

Aus dem Magazin wurden mit 131.759 Titeln 5,2 %, aus der Lehrbuchsammlung mit 86.106 Titeln 4,9 % weniger entliehen als im Vorjahr. Dabei konnten Magazinbestellungen auf Bestände der Biologie und Medizin, die inzwischen in einem Ausweichmagazin untergebracht sind, nur mit einem Tag Verzögerung erledigt werden.

5.1.2 Fernleihe

Die hohe Forderung der Universitätsbibliothek Regensburg im gebenden Leihverkehr blieb mit 42.466 bearbeiteten Bestellungen gegenüber 1985 (42.988) fast gleich. Von den 37.662 versandten Büchern und Kopien gingen 7.400 an Bibliotheken in der Oberpfalz und in Niederbayern. Dies macht die Bedeutung der Universitätsbibliothek Regensburg für die Literaturversorgung des Raumes, für den sie gemäß dem Landesentwicklungsprogramm den spezialisierten höheren Bedarf decken soll, deutlich.

Merklich zugenommen haben dagegen auch im Berichtsjahr die Bestellungen im nehmenden Leihverkehr. Mit 26.708 übertrafen sie das Vorjahresergebnis (24.459) wiederum deutlich. Die Steigerungsrate liegt damit nach 9,6 % im Vorjahr bei 9,2 % im Jahr 1986. Gegenüber den mit relativer Konstanz um 19.500 pendelnden Bestellungen der Jahre 1985 - 1982 ist inzwischen ein Zuwachs von ca. 37 % festzustellen. Die schon im letzten Jahresbericht beschriebene relativ stärkere Zunahme der auf Zeitschriftenaufsätze bezüglichen Fernleihwünsche hat sich weiter verdeutlicht: es sind nunmehr 45,9 % am Gesamtvolumen der positiv erledigten Bestellungen im nehmenden Leihverkehr. Die Erledigungszeit ist mit durchschnittlich 19 Kalendertagen für alle innerhalb der ersten 6 Wochen nach Bestellung erhaltenen Bücher und Kopien (95 % aller positiv erledigten Fälle) fast unverändert geblieben (1985: 18 Tage). In den ersten 2 Wochen wurden jedoch nur noch 50,8 % aller positiv erledigten Bestellwünsche abgeschlossen (1985: 55,8 %).

5.1.3 Signierdienst

Infolge des wachsenden nehmenden Leihverkehrs hat auch die Arbeit im Signierdienst wieder zugenommen. Mit 38.206 bearbeiteten Bestellscheinen gegenüber 36.242 des Vorjahres betrug die Steigerung 5,42 %. Bei dem seit 1983 stetig anwachsenden Signiergeschäft ist indes positiv zu verzeichnen, daß der Anteil solcher Bestellungen, die bereits im ersten Gang abschließend bearbeitet werden können, ebenfalls deutlich zugenommen hat. Während 1982 von allen aus den Beständen der Universitätsbibliothek nicht zu erledigenden Bestellwünschen nur 29,98 im Bayer. Zeitschriftenverzeichnis und im Bayer. Verbundkatalog nachgewiesen waren, betrug dieser Anteil 1986 bereits 43,74 %. Dies ist sicher nicht allein mit der 1982 erfolgten Ausdehnung des Bayer. Verbundkataloges auf alle größeren wissenschaftlichen Bibliotheken des Freistaates zu erklären, sondern wohl auch ein Indiz für die vergleichsweise schlechtere Ausstattung der hiesigen Bibliothek.

5.1.4 Informationsvermittlung

Zusätzliche Recherchemöglichkeiten bot ab der zweiten Jahreshälfte die Einrichtung der Informationsvermittlungsstelle (s.o. S. 9 f.). Im Hinblick auf die Kostensituation (bes. bei Bibliodata) wurde sie von den 4 hierfür hausintern ausgebildeten Mitarbeitern allerdings nur für Titel angegangen, die mit konventionellen bibliographischen Hilfsmitteln gar nicht oder nur mit großem Zeitaufwand nachweisbar wären. Die Suchen in der ZDB und den weiteren Zeitschriftendatenbanken waren in ca. 70 % der Anfragen erfolgreich, bei Bibliodata betrug die Quote 40 %.

5.1.5 Raumausstattung

Der Lesesaal für Handschriften und Rara wurde durch Einbeziehung des angrenzenden Raumes der bisherigen Schulbuchsammlung (Schaffung eines Wanddurchbruches) deutlich vergrößert. Er bietet jetzt 26 Benützern Platz und ruhigere Arbeitsbedingungen als zuvor. Die Bestände der Schulbuchsammlung wurden im ehemaligen Unterrichtsraum, zugänglich von der Studentenbücherei, aufgestellt.

Die Umgestaltung des Dienstkatalograumes brachte Platz für die Unterbringung häufig benützter Zeitungen in offener Aufstellung in der Zentralbibliothek. Man kann nun auch auf ältere Jahrgänge ausgewählter Zeitungen direkt zugreifen, um sie auf bestimmte Artikel durchzusehen. Gleichzeitig hat die Bibliothek eine bessere Kontrolle über Kopiervorgänge, die gerade bei Zeitungen große Sorgfalt erfordern.

Erstmals an einer Hochschule im süddeutschen Bereich steht in der Universitätsbibliothek seit Anfang Dezember ein Fernsehlese- und Mikrofilmgerät für sehgeschädigte Benutzer zur Verfügung. Das Lesegerät, das nicht zuletzt dank einer namhaften Privatspende erworben werden konnte, besteht aus elektronischer Kamera, Monitor und beweglichem Lesetisch, auf den das zu lesende Buch oder die Zeitschrift aufgelegt wird. So ermöglicht dieses Gerät durch die 3- bis 45fache Vergrößerung selbständiges Lesen. Das Mikrofilmgerät mit seiner bis zu 600fachen Vergrößerung macht darüber hinaus Sehbehinderte bei der Katalogrecherche weitgehend von fremder Hilfe unabhängig.

5.2 Gesamtübersichten (Vorjahreszahlen in Klammern)

5.2.1 Öffnungstage

Januar	25	Juli	27
Februar	24	August	24
März	23	September	26
April	26	Oktober	27
Mai	23	November	23
Juni	24	Dezember	23

Insgesamt war die Bibliothek 1986 an 295 Tagen geöffnet.

5.2.2 Zahl der Benutzer: 15.524 (18.617), davon Benutzer aus Stadt und Region: 3.605 (3.576).

5.2.3 Ortsleihe

5.2.3.1 Zahl der Bestellscheine (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme): 333.952 (353.560)

Januar	32.682 (32.887)	Juli	26.766 (29.258)
Februar	25.204 (27.541)	August	17.125 (22.184)
März	21.447 (28.605)	September	20.072 (22.502)
April	26.550 (29.255)	Oktober	22.615 (30.329)
Mai	27.794 (36.480)	November	26.416 (34.629)
Juni	26.832 (32.109)	Dezember	25.905 (27.590)

Im einzelnen für

Magazin	131.759 (138.542)
Lehrbuchsammlung	86.106 (90.505)
Studentenbücherei	9.052 (10.531)
Wochenendausleihe	72.903 (82.685)
Direktversand	1.665 (1.970)
Unsignierte Scheine	32.467 (29.327)

5.2.3.2 Zahl der ausgegebenen Einheiten (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme: 298.619 (320.595)

5.2.3.3 Fakultätsentnahme: 50.401 (57.024) Titel

5.2.3.4 Kurzentnahme: 90.265 (90.379) Titel

5.2.4 Lesesaalbenutzung

5.2.4.1 Zahl der Lesesaalplätze insgesamt: 3.335

5.2.4.2 Monatsübersicht

Zahl der Benützer insgesamt: Tagesdurchschnitt:

Januar	258.489 (233.116)	10.340 (8.966)
Februar	230.279 (220.795)	9.567 (9.199)
März	174.711 (170.295)	7.596 (6.549)
April	196.160 (156.308)	7.521 (6.796)
Mai	196.728 (208.088)	8.558 (8.670)
Juni	242.588 (210.018)	10.108 (9.131)
Juli	269.720 (244.454)	9.990 (9.053)
August	105.202 (121.679)	4.383 (4.679)
September	156.304 (145.327)	6.012 (5.589)
Oktober	209.494 (215.519)	7.759 (7.982)
November	237.059 (238.482)	10.307 (10.368)
Dezember	209.455 (199.136)	10.472 (9.051)
	<u>2.486.189 (2.363.217)</u>	<u>8.428 (7.957)</u>

5.2.4.3 Übersicht nach einzelnen Lesesälen

Zentralbibliothek	135.333	(140.801)
Recht I	641.424	(566.409)
Recht II	96.509	(97.697)
Wirtschaft	263.673	(252.738)
Philosophicum I und II	1.073.507	(1.013.861)
Mathematik	44.975	(47.722)
Physik	53.250	(59.550)
Chemie/Pharmazie	77.970	(74.011)
Biologie/Vorklinische Medizin	69.915	(78.418)
Sport	23.929	(28.335)
Zahnmedizin	5.063	(3.675)

5.2.4.4 Arbeitsräume - Gesamtzahl der Benützer: 1.253 (1.490); davon in den einzelnen Monaten

Januar	132 (142)	Juli	145 (147)
Februar	43 (157)	August	100 (95)
März	91 (117)	September	79 (88)
April	100 (119)	Oktober	136 (147)
Mai	79 (122)	November	126 (144)
Juni	119 (116)	Dezember	103 (96)

5.2.5 Auskünfte (mündlich) (im Bereich der Zentralbibliothek; die überwiegende Zahl der Auskünfte wird in den Teil- bibliotheken erteilt)

Gesamtzahl: 14.907 (14.715)

Januar	1.459 (1.728)	Juli	1.020 (773)
Februar	1.229 (1.026)	August	1.081 (759)
März	986 (911)	September	1.003 (889)
April	1.055 (1.250)	Oktober	1.394 (1.204)
Mai	1.202 (1.346)	November	1.800 (1.592)
Juni	1.091 (1.189)	Dezember	1.587 (1.647)

5.2.6 Wunschbucheintragen

Gesamtzahl: 455 (467)

5.2.7 Signierdienst

Zahl der bearbeiteten Bestellungen: 38.206 (36.242)

Januar	3.398 (2.877)	Juli	3.316 (3.036)
Februar	3.574 (2.692)	August	2.734 (2.905)
März	2.955 (3.714)	September	3.236 (3.222)
April	3.477 (3.098)	Oktober	3.329 (3.707)
Mai	2.750 (3.049)	November	2.945 (2.959)
Juni	3.077 (2.621)	Dezember	3.115 (2.362)

5.2.8 Leihverkehr

5.2.8.1 Verleihungen nach auswärts (ohne Direktversand)

	Eingegangene Bestellungen	Zahl der versandten Bände und Kopien
Januar	3.836 (4.034)	3.502 (3.759)
Februar	3.483 (3.402)	3.191 (2.971)
März	3.341 (3.832)	2.863 (3.393)
April	3.898 (3.591)	3.383 (3.273)
Mai	2.981 (3.362)	2.440 (2.699)
Juni	3.032 (3.100)	2.832 (2.559)
Juli	3.660 (3.531)	3.410 (3.205)
August	3.139 (3.282)	2.685 (2.623)
September	3.498 (3.495)	2.993 (2.977)
Oktober	4.084 (4.215)	3.696 (3.690)
November	3.434 (3.581)	3.069 (3.186)
Dezember	4.080 (3.563)	3.598 (3.029)
	<u>42.466 (42.988)</u>	<u>37.662 (37.364)</u>

5.2.8.2 Entleihungen von auswärts

	Zahl der Be- stellungen	Zahl der eingetroffen- en Bände und Kopien
Januar	2.071 (1.856)	1.720 (2.247)
Februar	2.482 (1.685)	1.983 (1.373)
März	2.036 (2.659)	1.875 (1.987)
April	2.453 (2.255)	2.318 (2.050)
Mai	2.095 (2.143)	1.807 (1.968)
Juni	2.123 (1.694)	1.864 (1.525)
Juli	2.622 (2.016)	2.199 (2.167)
August	1.951 (1.977)	1.945 (1.635)
September	2.262 (1.984)	1.782 (1.642)
Oktober	2.370 (2.561)	2.504 (2.439)
November	1.991 (2.002)	1.918 (1.767)
Dezember	2.252 (1.627)	1.925 (1.473)
	<u>26.708 (24.459)</u>	<u>23.840 (22.273)</u>
	Davon waren Kopien	10.993 (9.210)

5.2.8.3 Erledigungsdauer

1-2 Wo.	2-3 Wo.	3-4 Wo.	4-5 Wo.	5-6 Wo.	mehr als 6 Wo.
11.440	4.920	2.769	1.447	832	1.119

6 TECHNISCHE ABTEILUNG

Leiter: Dr. E. Unger

6.1 Einbandstelle und Hausbuchbinderei

Der Einband ist leider auch im Berichtsjahr wieder der Teil des Haushalts gewesen, an dem hauptsächlich gespart werden mußte. Insgesamt wurden nur 4,31 % der Haushaltsmittel (ohne Drittmittel) für Einband aufgewendet.

Dafür hat die Einbandstelle im Berichtsjahr insgesamt 6.226 (7.451) Bände an das Buchbindergewerbe ausgegeben, davon 5.109 (5.899) Zeitschriften und 1.117 (1.552) Monographien. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt DM 165.162,10 (196.540,59). Davon entfallen DM 137.552,75 (158.874,75) auf Zeitschriften und DM 27.609,35 (37.665,84) auf Monographien. Der durchschnittliche Bindepreis pro Band beträgt demnach allgemein DM 26,50 (26,40), bei Zeitschriften DM 26,90 (26,90) und bei Monographien DM 24,70 (24,30).

Entsprechend dieser knappen Mittel mußten auch 1986 wieder erhebliche Eigenfertigungen vorgenommen werden. Es fielen in der Hausbuchbinderei an:

403	(436)	Zeitungsbände
6.352	(4.787)	Broschuren
23	(46)	Karteikarten
100	(155)	Streckmappen
190	(1.290)	Repräsentanten
431	(566)	Reparaturen
		(davon 186 komplette Einbanddecken)
1.220	(1.131)	Interimsbände

Dazu kamen die diversen Schneide-, Stanz-, Perforier-, Bohr- und Heftarbeiten.

Da für diese Zusatzaufgaben die Einbandstelle eigentlich nicht ausgerüstet ist, waren zwangsläufig gerade bei Interimsbänden längere Wartezeiten die Folge. Beklagt wurden aber auch längere Laufzeiten bei Zeitschriften und Monographien, die zum Buchbinder gehen. So bedauerlich diese Tatsache ist: Die längeren Laufzeiten sind unter den gegebenen Umständen kaum abzubauen, obwohl das Bindegut drastisch verringert wird. Für die Interimsbände ist das weniger von Bedeutung, da hier die Bände weitgehend geordnet in der Hausbuchbinderei stehen und jederzeit wieder aus dem Geschäftsgang genommen werden können.

Für das Bindegut, das zum Buchbinder geht, sind eine Reihe von Gründen anzugeben, die zu diesen scheinbar langen Lieferzeiten führen.

Zunächst einmal liegen im Bereich der Einbandstelle Arbeitsvorgänge, die für Außenstehende nicht oder nur schwer erkennbare Liegezeiten hervorrufen. Diese Arbeitsvorgänge werden notwendig, gerade weil die Mittel so gering sind und daher besonders gut ausgenutzt werden müssen. Das hat zu Vereinbarungen mit dem

Buchbindergewerbe geführt, um die Preise möglichst stabil zu halten oder zu senken. So ist der Durchschnittspreis in den letzten fünf Jahren erheblich gesunken, seit zwei Jahren etwa gleichbleibend. Dabei gilt es zu bedenken, daß im Bereich der Monographien im wesentlichen nur noch sehr umfangreiche Bände gebunden werden, etwa Lieferungswerke etc., im Bereich der Zeitschriften werden oft mehrere Jahrgänge zusammengefaßt und als ein Band gebunden, eine Tatsache, die in der Statistik nicht berücksichtigt ist. Vergleicht man einmal die Preise, die in den anderen bayerischen Bibliotheken bezahlt werden, liegt die Universitätsbibliothek Regensburg durchaus mit an der unteren Grenze.

Auf Grund solcher Vereinbarungen mit Buchbindern werden fadengeheftete und gelumbeckte Einbände unterschieden von solchen einfacherer Machart (E-Economy Bände), die aber noch weitgehend den RAL-Bestimmungen entsprechen, allerdings keine Rückenprägung mehr aufweisen. Für jede Gruppe wird dann ein eigener Festpreis berechnet. Weitere vereinfachte Einbandarten sind in der Diskussion.

In Kürze seien hier die wichtigsten Arbeitsgänge aufgezeigt. Das einlaufende Bindegut muß zunächst einmal sortiert werden nach Monographie, Zeitschriften, Reparaturen, Interimsbänden, Buchbindebänden usw. Die Zeitschriften sind schon in diesem Arbeitsgang auf Vollständigkeit und richtige Reihenfolge der Hefte zu überprüfen.

Anschließend werden die Buchbinderbände unterschieden in fadengeheftete und gelumbeckte, die gelumbeckten in solche mit oder ohne Rückenprägung. Notwendig sind hier auch immer wieder Rücksprachen mit den Fachreferenten über Änderung der Einbandarten.

Wegen der niedrigen Bindepreise für gelumbeckte Bände muß wesentlich mehr vorgerichtet werden, d.h. der Buchblock muß so vorbereitet werden, daß ihn der Buchbinder nur mehr zu leimen braucht. Im einzelnen heißt das aber, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Register an die richtige Stelle bringen, Heftumschläge entfernen, jedes Blatt entnehmen, das nicht gezählt ist. Bei vielen Zeitschriften ist der Anteil solcher Seiten - Reklameseite oder ähnliches - erheblich. Außerdem erfordern eine ganze Reihe von Zeitschriften wegen ihres wechselnden Aufbaus, von Heft zu Heft oder Jahrgang zu Jahrgang, immer wieder Recherchen, die Zeit in Anspruch nehmen.

Nach den genannten Bindearten werden die Aufträge zusammengestellt. Aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen sollen sie einen Mindestumfang aufweisen, d.h. für die Einbandstelle ist vor Weitergabe des Bindegutes erst ein bestimmtes Auftragsvolumen zu sammeln. Dabei kommt es natürlich laufend vor, daß Zeitschriften für eine Bindeart einlaufen, für die gerade erst ein Auftrag ausgegeben wurde. In solchen Fällen verlängert sich die Liegezeit in der Einbandstelle entsprechend.

Innerhalb der Aufträge wird, um den Kostenermittlungsstellen zuzuarbeiten, das Bindegut noch einmal möglichst nach Teilbibliotheken sortiert. Hierdurch soll das spätere Zuordnen der Kosten vereinfacht werden.

Schließlich wird dann das Bindegut auf die Buchbindereien verteilt. Bei der großen Unterschiedlichkeit der Betriebe ist sowohl auf die Kapazität als auch die technische Ausrüstung der Betriebe bei der Vergabe zu achten. Auch hier entstehen mögliche Liegezeiten, bis ein entsprechender nach Binderei getrennter Auftrag seinen notwendigen Umfang erreicht hat.

Monographien, die ja nur in verhältnismäßig kleiner Zahl zum Binden ausgegeben werden, haben, um einen organisatorisch sinnvollen Auftrag zusammenzubekommen, meist etwas längere Liegezeiten. Da die Bearbeitung seitens des Buchbinders technisch anders geartet ist, werden Monographien nicht mit Zeitschriften gemischt.

Erst nach diesen Vorarbeiten kann die Auftragsliste erstellt werden. Bis zur Auslieferung des Auftrages an den Buchbinder, vor allem in Verbindung mit dem Wochenende, können schon 1 bis 1 1/2 Wochen vergehen.

Natürlich könnten manche Arbeiten beschleunigt werden. Das setzt aber voraus, daß qualifizierte Kräfte einsetzbar sind, die zu gegebener Zeit auch wieder abgezogen werden können. Und hier liegt eine erhebliche Schwierigkeit, will man von der ganzjährigen Auslastung der Kräfte (worauf die Mitarbeiterzahl ausgelegt ist) abgehen. Andererseits kann nur jemand, der ständig mitarbeitet, die Materie genügend beherrschen. Es wird versucht, in diesem Bereich Verbesserungen durchzuführen.

Im Rahmen der Eigenarbeiten kann eine Beschleunigung nur dann erreicht werden, wenn die zeitweilig in der Hausbuchbinderei eingesetzten Kräfte nicht laufend zu Vertretungen (wegen Urlaub, Krankheit, Kur etc.) abgezogen werden müssen.

Im Bereich des Bindehandwerkes gibt es natürlich ebenfalls eine Reihe von Abläufen, die notwendig und nur schwer beschleunigbar sind. Da die Bindereien der Forderung der Bibliothek, möglichst billig zu arbeiten, nachkommen wollen, muß ihre eigene Organisation so rationell wie möglich ausgelegt sein. Das heißt für Buchbindereien, möglichst effektiven Personaleinsatz zu erreichen, da die Personalkosten mit Abstand den Löwenanteil der Kosten ausmachen. Daher muß der Bindeablauf weitgehend rationalisiert werden. Das geht aber nur bei großem Auftragsvolumen. Also muß eine Binderei den Anfall mehrerer Bibliotheken und auch Bindegut von Privatkunden zusammenlegen. Dafür ist eine genaue Prüfung der Auftragslisten nach Vollständigkeit und Zugehörigkeit nötig. Anschließend müssen die fadengehefteten Zeitschriften vorgerichtet werden, ein sehr zeitaufwendiger, weil nicht mechanischer Arbeitsgang.

Erst nach diesen Vorarbeiten kann das Bindegut mit gleichartigem anderer Bibliotheken in den Bindeablauf eingeschleust werden, wobei vorrangige oder frühere Aufträge durchaus zu einem Aufschub führen können. Da die Bibliothek eiligen Benutzern zuliebe immer wieder einzelne Bände vorausfordert, ergibt sich auch hieraus für andere meist eine Verzögerung.

Für Buchbinderei wie für Einbandstelle bringt der Mehranfall von Bindegut (hauptsächlich zeitaufwendig zu bearbeitender Zeit-

schriften) zu Jahresanfang einen Stau, der naturgemäß zu Verzögerungen bei allen Terminen führt.

Wie die Bibliothek ist auch der Buchbinder gezwungen, das Bindegut so zu verteilen, daß der Betrieb das ganze Jahr möglichst gleichmäßig ausgelastet ist und er nicht kurzfristig Personal ein- bzw. ausstellen muß.

Für rationelles Arbeiten und Planen muß stets eine konstante Mindestmenge an Aufträgen auf Lager liegen.

Neben dem Jahresanfang treten insbesondere noch Verzögerungen beim geschlossenen Betriebsurlaub ein.

Eine Untersuchung der Laufzeiten der Aufträge bei den Bindereien ergab, daß im Durchschnitt derzeit nicht schneller als in etwa vier Wochen geliefert werden kann. Es ist aber auch die einzelne Teilbibliothek aufgerufen, hier mitzuhelfen. Dazu könnte etwa gehören: Mehrfachexemplare nie zusammen weggeben, sondern erst die Rücklieferung eines Exemplars abwarten; sehr wichtige Zeitschriften nicht zu Zeiten des vermehrten Anfalls von Bindegut weitergeben (Jahresanfang, Urlaubszeit); soweit möglich, Vorrichtarbeit leisten (Vollständigkeit etc.)

6.2 Kopierwesen

Mit den vorhandenen 4 Kopierautomaten wurden folgende Kopien erstellt:

Xerokopien:	241.733	(177.916)
Vergrößerungen aus Mikroformen	37.344	(46.037)
Mikrofilmaufnahmen	4.825	(38.371)

Der starke Rückgang der Mikrofilmaufnahmen ist darauf zurückzuführen, daß diese Kopierart nicht mehr für die Fernleihe eingesetzt wird, sondern lediglich noch zur Lückenergänzung älterer Bestände dient. Die Akzeptanz dieser Kopierart war ja ohnedies nicht sehr groß und hat mehrfach zu Schwierigkeiten geführt.

Um den Ablauf bestimmter Arbeitsgänge zu beschleunigen, wurde ein einfacheres Kopiergerät in der Erwerbsabteilung aufgestellt. Es soll hauptsächlich der Kopie von Rechnungsunterlagen und sonstiger Schriftstücke dienen. Für die Buch- und Fernleihkopie wurde dafür im Austausch in der Kopierstelle ein neues Gerät aufgestellt, das nun auch doppelseitig kopieren kann.

6.3 Beschriftungszentrale

Mit Hilfe der freien Kapazitäten bei den Aufsichtskräften wurde in der Magazinschlußstelle sowie in den Lesesälen beklebt:

Neubeschriftung	67.766	(70.437)
Wiederbeschriftung	85.990	(100.083)

Dazu wurden (insbesondere von einer Aufsichtskraft im Lesesaal Sport) mit großem Geschick Reparaturen an Büchern vorgenommen. Die Zahlen lagen höher als im Vorjahr.

6.4 Bestandszahlung

Zum Jahresende erfolgte wieder die Zählung der Bestände, nach Fächern und Aufstellungsart gegliedert (s. Bestandsergebnisse bei den einzelnen Teilbibliotheken).

6.5 Offizianten

Die Lage im Bereich des Offiziantendienstes hat sich im Laufe des Jahres entschärft: Durch Einstellung eines neuen Mitarbeiters und dessen Einsatz im Magazin konnte hier weitgehend Abhilfe bei Engpässen geschaffen werden. Mit Hilfe von Mitarbeitern im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme konnten auch schon größere Umstellungen und Standortrevisionen in den Lesesälen begonnen werden. Da diese Maßnahmen auch fast für das ganze Jahr 1987 gelten, kann sicher einiges erreicht werden, zumal die Klagen über Verstellungen und nichtaufzufindende Bücher zunehmen.

Allerdings stiegen teilweise die Ausfallzeiten durch Krankheit, eine Tatsache, die wohl dem ungünstigeren Altersaufbau im Offiziantenbereich zuzuschreiben ist. Insbesondere fehlt es an jüngeren Nachwuchs im Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

6.6 Geräte und Förderanlagen

Es wurden folgende Wartungen durchgeführt und Störungen behoben:

Regma LR6	2 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten
Regma LR7	5 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten
Fuji-Micle 1200	1 Störung, sämtl. Wartungsarbeiten
Karteilifte	2 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten
164 Lesegeräte	222 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten
Kassettenförderanlage	159 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten
Einbandstelle	2 Störungen, sämtl. Wartungsarbeiten

6.7 Umzüge und Umstellungen

Neben kleineren Arbeiten (Umzug der Schulbuchsammlung (Standort 18); nach Umbau Aufstellung neuer Regale im Lesesaal 13 und im Dienstkatalog) wurde ein neuer Zeitungslesesaal für die neueren Jahrgänge bestimmter Zeitungen eingerichtet. Regalaufstellung und Transport der Zeitungen aus den bisherigen Ausweichmagazinen waren notwendig.

Zum Jahresende wurde mit Hilfe der ABM-Kräfte verstärkt an dem Regalaufbau des Ausweichmagazines Naturwissenschaften ("Fliegerhalle") gearbeitet. Erste Auslagerungen von Beständen wurden vorgenommen. Hierzu gehörten vor allem die Fachgebiete X (Medizin) und W (Biologie und Vorklinische Medizin), um im zentralen Magazin Platz zu schaffen für die bessere Aufstellung stärker benützter Fächer.

Diese Neuordnungsarbeiten werden wohl das ganze Jahr 1987 anhalten und auch mehrere Lesesäle betreffen, etwa Wirtschaft und den Bereich des Lesesaales Phil. II.

7 VERWALTUNG

7.1 Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

An Haushaltsmitteln standen im Jahre 1986 zur Verfügung:

Titel 813 01	DM	425.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	425.000,--
Titel 523 73	DM	2.930.880,75
davon wurden ausgegeben	DM	2.930.880,75
Titel 812 76 (Zuweisung einschl. Ausgabenrest 1985)	DM	147.675,35
davon wurden ausgegeben	DM	103.587,03
Titel 05 22 547 92 (Zahnmedizin)	DM	130.111,15
davon wurden ausgegeben	DM	130.111,15
Titel 05 28 428 79 (Überlastmittel Recht)	DM	52.318,26
davon wurden ausgegeben	DM	52.318,26
Titel 05 28 547 73 (Sondermittel Prof. Traeger)	DM	35.000,--
davon wurden ausgegeben	DM	35.000,--

Im Jahre 1986 wurden insgesamt 19.949 Rechnungen bearbeitet und dafür 5.001 Kassenanweisungen erstellt.

7.2 Sachausgaben

Ergänzungsausstattung (Regale, Transportwagen, Schränke)	DM	50.497,13	(812 76)
Post- und Fernmeldegebühren	DM	56.089,25	(513 73)
Geräte und deren Wartung	DM	69.794,82	(515 73)
Druckkosten	DM	13.659,22	(547 73)
Katalogkosten	DM	18.670,38	(547 73)
Sonstige Sachausgaben	DM	56.686,40	(547 73)
DFG	DM	14.751,00	

Insgesamt wurden für Sachausgaben DM 280.148,-- ausgegeben.

8 AUSBILDUNG

Aufgrund der Ausbildungssituation in Bayern waren der Universitätsbibliothek Regensburg keine Anwärter aus dem Ausbildungskurs mittlerer Bibliotheksdienst 1984/86 zugewiesen worden. Im Bereich des gehobenen Dienstes waren 1984 und 1985 keine Kurse einberufen worden; Inspektorenanwärter waren deshalb ebenfalls nicht praktisch auszubilden.

Die berufspraktische Ausbildung an der Universitätsbibliothek Regensburg begann im Berichtsjahr deshalb erst mit der Zuweisung von vier Bibliotheksassistentenanwärterinnen zum 3.11.1986:

Bach, Petra
Brandl, Wilma
Leinsinger, Sabine
Lorenz, Eva-Maria

Als Dozenten für den Begleitunterricht waren eingesetzt:

Frau Hübner, Titelaufnahme
Herr Mühlbauer, Bibliographie
Frau Dr. Reich, Buch- und Publikationskunde, Bibliotheksverwaltungslehre

9 Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart leisteten an der Universitätsbibliothek ein vierzehntägiges Kurzpraktikum ab.

Dr. Lorenz war als nebenamtlicher Dozent an der Bay. Beamtenfachhochschule München, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen im Fach Sacherschließung tätig.

Bei der Korrektur und Benotung der Ausleseprüfung für den mittleren Bibliotheksdienst waren H. Black, Fr. Ertel, H. Hoibl, Fr. Kempf und H. Spanl beteiligt.

9 **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOMMISSIONSARBEIT,
VERÖFFENTLICHUNGEN**

9.1 **Öffentlichkeitsarbeit**

9.1.1 **Ausstellungen**

Folgende Ausstellungen wurden gezeigt:
(In Klammern sind die Zusammensteller genannt.)

- | | |
|-------------------------|---|
| 3.2.1986 - 28.2.1986 | Honoré Daumier: Lithographien
(Universitätsbibliothek) |
| 2.5.1986 - 4.5.1986 | Komponisten unserer Zeit
(Landesverband Singen und Musizieren
in Bayern, Universitätsbibliothek) |
| 12.5.1986 - 13.6.1986 | Mittelalterliche Buchtypen
(Faksimileausgaben der Universitäts-
bibliothek)
(Universitätsbibliothek) |
| 23.6.1986 - 19.7.1986 | Ludwig Thoma
(zusammengestellt von Richard Lemp) |
| 23.6.1986 - 19.7.1986 | "Wo wir uns zuhause fühlen"
(erarbeitet vom Literaturarchiv
Sulzbach-Rosenberg) |
| 3.10.1986 - 14.10.1986 | Prüfungsarbeiten des Instituts für
Kunsterziehung der Universität Regens-
burg
(Institut für Kunsterziehung der Uni-
versität Regensburg) |
| 23.10.1986 - 12.11.1986 | Dieter Olaf Klama: Homo automobilis
(Originalgraphiken)
(BMW-Galerie) |
| 5.11.1986 - 15.11.1986 | Bild und Text aus Korea
(Dongguk-Universität Seoul, Univer-
sität Regensburg, Regensburger Schrift-
stellergruppe International) |
| 17.11.1986 - 15.12.1986 | Akademia de Arte Novi Sad:
Werke von zehn Kunstdozenten
(Akademia de Arte Novi Sad) |
| 3.12.1986 - 31.12.1986 | Weihnachtsdarstellungen in mittel-
alterlichen Büchern
(Faksimile-Ausgaben der Universitäts-
bibliothek)
(Universitätsbibliothek) |

9.1.2 Besuche

- 31.1.1986 Besuch der Baukommission der Hochschule St. Gallen bestehend aus:
Bibliotheksleiter Dr. Xaver Baumgartner, Kantons-
baumeister Arnold E. Bamert, Stadtbaumeister F.
Eberhard, Architekt Bruno Gerosa, Architekt Max
Lüscher, R. Albrecht vom Kantonalen Hochbauamt
sowie Verwaltungsdirektor Dr. Franz Hagmann
- 21.3.1986 Dr. Walter Kaliner, Erfurt
- 31.8.-2.9. Antal Dul, Ungarische Akademie der Wissenschaften,
Budapest
- 15.9.-19.9. Matjaz Rebolj, National- und Universitätsbiblio-
thek Ljubljana
- 21.9.1986 John Ferguson, Purley Surrey, England
- 26.9.1986 Andrea Polden, British Library, London und Marga-
ret Grvon, Fine Arts Library, City of Westminster
- 5.10.-10.10. Dr. László Szentirmai, Zentralbibliothek der Attila-
József-Universität, Szeged, Ungarn
- 6.11.1986 Dr. Josef Nesvadba, Prag anlässlich der Regens-
burger Literaturtage
- 14.11.1986 Mag. Johannes Lackinger, Phil.-Theol. Hochschule,
Linz
- 9.12.1986 Dr. Radoslaw Cybulski, Direktor der Universitäts-
bibliothek Warschau

9.1.3 Besuche im Rahmen der Partnerschaftsabkommen der Univer- sität

Im Rahmen der Partnerschaftsabkommen besuchten Herr Rebolj (Ljubljana) und Herr Szentirmai (Szeged) die Universitätsbibliothek. Herr Dr. Salzmann von der Universitätsbibliothek besuchte von 8.6.-16.6. die Universität Ljubljana.

9.1.4 Führungen

Gesamtzahl: 121 (104)
Teilnehmerzahl: 2.024 (1.849)

Führungen wurden wiederum insbesondere für Studienanfänger, Kollegstufenschüler und Besucher weiterer fortbildenden Schulen aus Stadt und Region durchgeführt. Dabei war die Universitätsbibliothek häufiger auch Ziel von Klassen entfernter Gymnasien, die die Universität im Rahmen eines Wandertages oder einer Informa-

tionsveranstaltung aufsuchten. Nach Möglichkeit wurden die Führungen auf benützerschwächere Tageszeiten gelegt, um den Lesesaalbetrieb weniger zu stören.

Von einzelnen Fachreferenten veranstaltete spezielle Einführungen in den jeweiligen Lesesälen sind in den oben angegebenen Zahlen nicht enthalten.

9.2 Mitarbeit in Universitäts- und Fachgremien

Dr. Pauer, Max	Deutsche Forschungsgemeinschaft und Deutsches Bibliotheksinstitut Steuerungsgremium für die Zeit- schriftendatenbank (Mitglied) Verein Literaturarchiv Sulzbach- Rosenberg e.V. (Mitglied des Vorstands, Schrift- führer)
Dr. Niewalda, Paul	Generaldirektion der Bayer. Staat- lichen Bibliotheken Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung und Körperschafts- fragen (Mitglied) Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)
Dr. Bothe, Winfried	Arbeitsgemeinschaft für das medizi- nische Bibliothekswesen (Kommissionsmitglied)
Hanusch, Gerhard	Generaldirektion der Bayer. Staat- lichen Bibliotheken Prüfungsausschuß für den gehobenen Bibliotheksdienst (Mitglied)
Hübner, Barbara	Generaldirektion der Bayer. Staat- lichen Bibliotheken Regelmäßige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für alphabetische Katalogisierung und Körperschafts- fragen

Dr. Lorenz, Bernd Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Arbeitsgruppe für Schlagwortfragen (Mitglied)
Arbeitsgruppe für Systematikfragen (Mitglied)

Preuß, Gertraud Generaldirektion der Bayer. Staatlichen Bibliotheken
Regelmäßige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für Alphabetische Katalogisierung und Körperschaftsfragen

9.3 Fachwissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern der Universitätsbibliothek

Dr. Drucker, Michael: "In der Ferne gegenwärtig". Katalog der Goethe-Bibliothek Dorn. Bearb. u. hrsg. von R. W. Dorn und M. Drucker
Wiesbaden, Harrassowitz, 1986; XIX, 414 S.

Dr. Lorenz, Bernd: Bibliothekarisches Zusammenwirken im Systematikverbund. Bemerkungen auf dem Hintergrund der Arbeit im Verbund der Anwender der Regensburger Aufstellungssystematiken
In: Libri 36, 1986 S. 123/127

Systematische Aufstellung in Bibliotheken als Werkzeug wissenschaftlicher Arbeit
In: Klassifikation als Werkzeug der Lehre und Forschung. Hrsg. I. Dahlberg, Frankfurt/M., 1986 S. 110/117

Dr. Niewalda, Paul: Anmerkungen aus der Praxis zu Volker Roth: Der integrierte Geschäftsgang. Zwei Fragen an ein Phantom. In: Mitteilungsblatt. N.F. 35. 1985, S. 462-476
In: Mitteilungsblatt NRW 36, 1986 S. 135 f.

The influence of EDP on library building and management
In: Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche. Bulletin 25: Meeting of the Library Architecture Group. Leiden (February 1984)
Heidelberg, 1986 S. 64/66

Dr. Pauer, Max: Zwischen Planungseuphorie und Sparpolitik.
Grundlagen der laufenden Bestands- und
Finanzplanung der Hochschulbibliothekssy-
steme
In: Der Bibliothekar zwischen Praxis und
Wissenschaft. Bernhard Sinogowitz zum 65.
Geburtstag. Hrsg. von D. Schug
Wiesbaden, Harrassowitz, 1986 S. 129/142

9.4 Fachwissenschaftliche Vorträge von Mitarbeitern
der Universitätsbibliothek

Dr. Lorenz, Bernd: Systematische Aufstellung in Bibliotheken
als Werkzeug wissenschaftlicher Arbeit
(Vortrag am 16.1.1986 bei der Jahrestagung
der Speziellen Interessengruppe Biblio-
theksklassifikation der Gesellschaft für
Klassifikation in Darmstadt von 16.-17.
Januar 1986)

10 WICHTIGE STATISTISCHE ANGABEN

10.1 Angaben zur Hochschule

10.1.1 Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan)

C 4 = 161 C 3 = 58 C 2 = 38

10.1.2 Zahl der Studenten (mit Beurl.)

WS 1985/86 11.413 SS 1986 10.916
WS 1986/87 11.634
im Schnitt 11.321 (11.516)

10.1.3 Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)

10.1.3.1 Fakultäten 12

10.1.3.2 Institute (einschl. Klinik) 37

10.1.3.3 Zentrale Einrichtungen 3

10.2 Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT Stand 31.12.1986

10.2.1 Gesamtzahl der Beamten, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan): 196

10.2.1.1. Höherer Dienst: 18 Davon Angestellte: 1

10.2.1.2 Gehobener Dienst: 46 Davon Angestellte: 4

10.2.1.3 Mittlerer Dienst: 53 Davon Angestellte: 31

10.2.1.4 Einfacher Dienst: 79 Davon Angestellte: 52

10.2.1.5 Arbeiter: -

10.2.2 Sonstige Stellen

10.2.2.1 Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind -

10.2.2.2 Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk) -

10.2.2.3 Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente 0,5

- 10.2.3 Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek
ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika) -
- 10.2.3.1 Höherer Dienst -
- 10.2.3.2 Gehobener Dienst -
- 10.2.3.3 Mittlerer Dienst -

10.3 Sächliche Ausgaben (außer den Ausgaben unter 6.)

10.3.1	Titelgruppe 01	-	DM
10.3.2	Titelgruppe 73	214.900,--	DM
10.3.3	Titelgruppe 75	-	DM
10.3.4	Titelgruppe 76	50.497,--	DM
	DFG	14.751,--	DM
10.3.5	Insgesamt	<u>280.148,--</u>	DM

10.4. Bestand (am Ende des Berichtsjahres)

10.4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien) in der zen- tralen Bibliothek	ca. 1.155.000
10.4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	-
10.4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken	ca. 950.000
10.4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bde.)	2.105.104
10.4.5	Davon Bestand der Lehrbuchsammlung (ZB)	
10.4.5.1	Zahl der Bände	26.267
10.4.5.2	Zahl der Titel	6.619
10.4.6	Bestand der Studentenbücherei	11.844
10.4.7	Bestand an AV-Medien u. anderen Materialien insgesamt	71.153
10.4.7.1	AV-Medien	15.702
10.4.7.2	Mikromaterialien	26.497
10.4.7.3	Andere gedruckte Materialien	21.329
10.4.7.4	Sonstige Materialien	7.625

10.5	<u>Zahl der laufenden Zeitschriften</u> (= Zeitschriften und zeitschriftenartigen Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)	
10.5.1	in der Zentralbibliothek (einschl. 184 der Regensburg. Botanischen Gesellschaft)	1.876
10.5.2	in den Zweigbibliotheken	-
10.5.3	in den Teilbibliotheken	7.484
10.5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	9.360
10.6	<u>Ausgaben für Bestandsvermehrung</u> (in DM)	
10.6.1	Ausgaben für inländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	1.681.463
10.6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (inkl. Zeitschriften)	1.835.785
10.6.3	Ausgaben für Tausch	15.664
10.6.4	Ausgaben für Einband	165.262
10.6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschließlich 6.4)	3.676.845
10.6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliotheken	376.961
10.6.5.2	davon Aufwand für Zweig- bibliotheken	-
10.6.5.3	davon Aufwand für Teil- bibliotheken	3.299.884
10.6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften	1.368.499
10.6.5.5	davon Sonder- und Drittmittel (personengebundene Berufungsgelder)	138.536
10.7	<u>Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise bibliographische Einheiten)</u>	
10.7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	65.467
10.7.1.1	davon Zentralbibliothek	29.255
10.7.1.2	davon Teilbibliotheken	36.212
10.7.1.3	davon Dissertationen (Tausch)	10.467

10.7.2	Zahl der Erwerbungen durch	
10.7.2.1	Kauf	42.690
10.7.2.2	Pflichtablieferungen	336
10.7.2.3	Tausch	14.444
10.7.2.4	Geschenk	7.997
10.8	<u>Katalogisierung</u>	
10.8.1	Zahl der katalogisierten Titel	44.120
10.8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	44.120
10.8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	30.884
10.8.1.1.2	davon Abrufe	13.236
10.8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	-
10.8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	39.970
10.8.3	Zahl der bestichworteten Titel	in 8.2
10.8.4	Zahl der systematisierten Titel	30.327
10.9	<u>Öffnungszeiten</u>	
10.9.1	Zahl der Öffnungstage	295
10.9.2	Öffnungsstunden pro Woche	
10.9.2.1	Ausleihe	
10.9.2.1.1	Vorlesungszeit	36
10.9.2.1.2	Vorlesungsfreie Zeit	28,5
10.9.2.2	Zahl der Lesesäle (ZB + TBB)	14
	Gesamtzahl der Öffnungsstunden der Lesesäle pro Woche während des Semesters:	725
	zeitweise in den Semesterferien	650
10.10.	<u>Zahl der Benutzer</u>	
10.10.1	Ausleihe	15.524
10.10.2	Lesesäle	2.486.189

10.11	<u>Ortsleihe</u> (einschl. Fakultätsentnahme und Wochenendausleihe)	
10.11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen	384.353
	davon positiv erledigt	342.348
10.11.2	ausgegebene Bände	353.651
10.11.2.1	davon Fakultätsentnahme (Bde.)	55.032
10.11.2.2	davon Wochenendausleihe (Bde.)	76.677
10.12	<u>Fernleihe</u>	
10.12.1	Verleihung nach auswärts	
10.12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	42.466
10.12.1.2	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versandten Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	35.432
10.12.2	Entleihungen von auswärts	
10.12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	26.708
10.12.2.2	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umgerechnet)	22.511
10.13	<u>Kopier- und Photoarbeiten</u>	
10.13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer)	283.902
10.13.2	Zahl der Photoaufnahmen	-

ANLAGE 1:

Organisationsplan (Stand 31.12.1986)

I. DIREKTION

Direktor

Stellvertreter

Sachgebiet 1

Bibliothekarische Geschäftsleitung; Bau- und Einrichtungsplanung, Koordination des Geschäftsganges, Sicherheit der Bestände, Ersatzexemplare, Kostenverwaltung, Vorbereitung von Berichten und Gemeinschaftsveranstaltungen, Durchführung von Veranstaltungen in den Räumen der Universitätsbibliothek

Sachgebiet 2

Verwaltungstechnische Geschäftsleitung (zugleich A-Ref. 13 und 14 der Universitätsverwaltung), Kassen- und Rechnungswesen, Vollzug des Sachhaushalts, Hausinspektion, Personalangelegenheiten, Geräte-, Material- und Bestandsverwaltung, Postversand, Personal- und Haushalts-Registratur, Dienstfahrzeug

Sachgebiet 3

Sekretariat

Sachgebiet 4

Statistik

Sachgebiet 5

Jahresbericht, Mitteilungen aus der Universitätsbibliothek

Sachgebiet 6

Datenverarbeitung

Sachgebiet 7

Online-Informationsvermittlungsstelle

II. ERWERBUNG

Sachgebiet 1

Monographien. Abwicklung der Bestellungen von Monographien und Serien, Ansichtssendungen, Lückenergänzungen, Ausschreibungen von Monographien, Einlaufstelle Kauf für Monographien und Serien

Sachgebiet 2

Zeitschriften. Abwicklung der Bestellungen und Ausschreibungen von Periodica aller Art

Sachgebiet 3

Tausch und Geschenke, Pflichtstücke, Leihgaben, Dubletten, Dissertationen

Sachgebiet 4

Bestandsbuchhaltung, Rechnungsarchivierung, Zugangsbücher

III. KATALOGISIERUNG

Sachgebiet 1

Alphabetische Titelaufnahme

Sachgebiet 2

Bestandssrevision, Katalogergänzungen und -korrekturen, Koordination der Eintragungen im Verbundkatalog

Sachgebiet 3

Sachkataloge; Systematischer Standortkatalog, Redaktion und Herausgabe der Systematiken, Systematikkoordinierung im Verbund, Lokalkennzeichen, Zeitschriftensignaturen; Schlagwort- und Stichwortkatalog (einschließlich Korrekturen), Signaturvergabe für ältere Bestände, Einarbeitung älterer Literatur

Sachgebiet 4

Pflege der Sonderdruckkartei; Zettelkataloge von Bibliotheken; Überarbeitung des Kataloges der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Titelaufnahmen vor 1900)

IV. FACHABTEILUNGEN UND FACHREFERATE

Fachabteilung A

Teilbibliothek Sprache und Literatur (Germanistik, Klassische Philologie und Archäologie, Romanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft, Anglistik, Slavistik, Indogermanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachlabor)

Teilbibliothek Geschichte, Gesellschaft, Politik, Geographie

Fachabteilung B

Teilbibliothek Recht

Teilbibliothek Wirtschaft

Teilbibliothek Psychologie, Pädagogik

Teilbibliothek Philosophie, Sport, Kunstwissenschaften, Wissenschaftsgeschichte

Teilbibliothek Katholische Theologie (einschließlich Evangelische)

Fachabteilung C

Teilbibliothek Mathematik

Teilbibliothek Physik

Teilbibliothek Biologie/Vorklinikum

Teilbibliothek Theoretische und Klinische Medizin, Zahnmedizin

Teilbibliothek Chemie und Pharmazie

V. BENÜTZUNG

Sachgebiet 1

Ortsleihe, Wochenendausleihe, Fakultätsentnahme, Absignieren, Ausgabe, Rücknahme, Vormerkungen, Zulassung, Recherchen, Reklamationen

Sachgebiet 2

Fernleihe

Sachgebiet 3/4

Signierdienst/Auskunft

Sachgebiet 5

Bibliotheksführungen

Sachgebiet 6

Informationszentrum / Allgemeiner Lesesaal mit Handschriften, Studentenbücherei und Lehrbuchsammlung; Handapparate in zentralen Einrichtungen und Zentralbibliothek; Handschriftenlesesaal, Bibliotheksarchiv, graue Universitätsliteratur und sonstige graue Literatur im zentralen Bereich, Rara, Nachlässe und Sonderbestände der Zentralbibliothek; Schulbuchsammlung, Kinder- und Jugendbuchsammlung; Audiovisuelle Medien und Mikroformen

Sachgebiet 7

Aufsichtsdienst; Technische Herstellung der Drucksachen; ISBN und ISSN für Publikationen der Universität; Verteilung und Versand der Kataloge und Systematiken

Sachgebiet 8

Ausstellungen

VI. TECHNISCHE DIENSTE

Sachgebiet 1

Magazin-, Lesesaal- und Betriebsdienst

Sachgebiet 2

Einbandstelle

Sachgebiet 3

Reproduktions- und Xerokopierdienst

VII. AUSBILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausbildung der Anwärter des höheren, gehobenen und mittleren Bibliotheksdiensts, Fortbildung. Pressearbeit, Drucksachen, Benützungsführer, Gästebetreuung, Verbindung zu internationalen Bibliotheksorganisationen

Arbeitsgruppen und Sonderaufgaben

1. Studentenbücherei
2. Informationsvermittlung.
Planung und Anpassung an den neuesten Stand
3. Datenschutz
4. Eingliederung der BLLV-Bibliothek
5. Sichtung und Katalogisierung naturwissenschaftlicher Sonderbestände der ehemaligen Phil.-Theol. Hochschule
6. Abschlußarbeiten an Dauerleihgabe Ortenburg-Tambach
7. Bibliographie von Arbeiten an der Universität Regensburg über ostbayerische Themen und Probleme
8. Bearbeitung der Hebraica

ANLAGE 2:

ENTWICKLUNG DER BIBLIOTHEK SEIT 1981

(Die Zahlenangaben für die Jahre 1964-1980 siehe Jahresbericht 1984, S. 56)

	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Erwerbungsetat (Ausgaben) (einschl. Einband)	DM 2.947.694	2.834.871	3.171.566	3.686.751	3.596.853	3.676.654
Titelaufnahme (Bde.)	83.767	83.321	63.611	61.921	59.480	59.156
Lesesaalbenutzer	1.462.989	1.578.791	1.729.676	2.125.067	2.339.300	2.486.189
Ortsleihe (Bestellungen) (ohne Fakultätsentnahme und Kurzentnahme)	348.188	370.906	358.526	356.839	353.560	333.952
Verleihungen nach auswärts (Bestellungen)	44.911	44.233	44.697	43.919	42.988	37.662
Entleihungen von auswärts (Bestellungen)	18.822	18.975	22.763	22.311	24.459	23.840
Personal (Planstellen)	205	202	198	198	196	195

